

## 4. Nachhaltigkeitsbericht

2020

**Green Office Uni Konstanz**

Büro für nachhaltige Entwicklung der Universität Konstanz

## Vorwort der Rektorin

Liebe Mitarbeitende,  
Liebe Studierende,  
Liebe Nachhaltigkeitsinteressierte,

Mit großer Freude „eröffne“ ich den Nachhaltigkeitsbericht 2020, geschrieben von engagierten Studierenden für die gesamte Universität Konstanz.

Der Berichtszeitraum, und die Zeit danach, war getrieben von großen Veränderungen. Die Wechsel in den Rektoraten, eine Pandemie und neue Exzellenzstrategien, sind nur einige dieser Veränderungen.

Trotz der umfassenden Widrigkeiten haben alle Angehörige der Universität enorme Kräfte mobilisiert, um nicht nur eine pandemiegerechte Verwaltung, Lehre und Forschung zu gewährleisten, sondern auch, um die nachhaltige Entwicklung der Universität Konstanz voranzutreiben.

Dafür möchte ich an dieser Stelle bereits jetzt meinen größten Dank aussprechen.

Schon heute wird klar, dass diese nachhaltige Entwicklung immer größere Kreise an der Universität Konstanz zieht. Zahlreiche Arbeitsgruppen und Forschungsgruppen, Konzepte und Diskussionen sind entstanden, mit dem Ziel, alle Interessensgruppen der Universität Konstanz und alle Aspekte der Nachhaltigkeit abzubilden.

Sowohl im Großen als auch im Kleinen traten unzählige Ideen und Initiativen in Erscheinung, die mich, als Rektorin, positiv stimmen, dass wir, als Universität, einen positiven Beitrag zur Lösung globaler Probleme leisten können.

Zusammen, in den Vorlesungen oder im Büro, in einer Hochschulgruppe oder in einer Arbeitsgruppe, in der Fachschaft oder im Fachbereich, in der Mensa oder im Biergarten, können wir kreative Lösungen entwickeln für einen effizienteren, konsistenteren und suffizienteren Umgang mit dem Klimawandel.

Jede Meinung ist gefragt. Jede Mitwirkung wird wertgeschätzt. Jede Handlung zählt. Ich freue mich auf die Zukunft mit Ihnen.

Ihre  
Katharina Holzinger,  
Rektorin der Universität Konstanz

## Vorwort des Green Office

Liebe Lesende,

2020 war ein besonderes Jahr für uns alle, geprägt von der Corona-Pandemie. Um uns selbst und andere zu schützen, blieben wir zuhause und reduzierten unsere sozialen Kontakte. Die Universität verlagerte sich nach Hause. Tagtäglich erreichten uns neue Meldungen zur Pandemieentwicklung. Während dieses brisante Thema die Politik vereinnahmte, geriet ein anderes, zukunftsrelevantes Problem in Vergessenheit - die Erderwärmung. Das Jahr 2020 war nämlich nicht nur das Jahr der Pandemie, sondern auch eines der heißesten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen und brachte weltweite Klimakatastrophen mit sich.

Die Liste der Katastrophen ist lang, doch nur wenige von ihnen erreichten uns medial. Die schweren Waldbrände in Australien Anfang 2020 noch große Erschütterung hervorriefen, wurden die bis Juni tobenden Waldbrände in Sibirien medial kaum beachtet. Neben zahlreichen Dürren erreichten auch die Flutkatastrophen in China, Indien, Bangladesch oder Sri Lanka die wenigsten von uns. Als im neuen Jahr 2021 die Überflutungen schließlich Deutschland erreichten, beherrschte das Thema die mediale Landschaft. Es wurde sogar wahlkampfpolitisch relevant.

Spätestens jetzt ist klar: Wer sich nicht glaubhaft und langfristig mit „Nachhaltigkeit“ und all seinen Facetten beschäftigt, erfährt keinen breiten gesellschaftlichen Rückhalt.

In diesem Bericht würdigen wir das im Jahr 2020 deutlich verstärkte Engagement der Universität Konstanz, fordern jedoch eine grundlegende Nachhaltigkeitsstrategie mit verbindlichen Zielen und erwarten, dass die Universität Konstanz die gesellschaftlichen Interessen auch gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Baden-Württemberg vertritt.

Im mittlerweile 4. Nachhaltigkeitsbericht informieren wir, das studentisch geführte Green Office der Universität Konstanz, über jenen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Betrieb, Soziales, Lehre und Forschung sowie Studentische Lebenswelt im Berichtszeitraum 2019-2020.

Wir danken allen Lesenden, die sich für das große Thema „Nachhaltigkeit“ interessieren und sich kritisch damit auseinandersetzen. Anregungen für die kommenden Nachhaltigkeitsberichte können Sie gerne an die Mail-Adresse im Impressum richten.

Ebenfalls danken wir allen Angehörigen der Universität, die sich bereits jetzt (und in Zukunft) ehrlich, vielschichtig und kreativ mit dem wichtigen Thema „Nachhaltigkeit“ beschäftigen.

Ihr  
Green Office der Universität Konstanz

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort der Rektorin</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort des Green Office</b>	<b>3</b>
<b>1. Hintergründe und Vorgehen</b>	<b>6</b>
1.1 Bericht 2020	6
1.2 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung	8
<b>2. Universität Konstanz im Profil</b>	<b>10</b>
2.1 Kennzahlen für das Berichtsjahr	13
2.2 Selbstverständnis zu Nachhaltigkeit	155
2.4 Die Universität und Covid19	18
<b>3. Betrieb</b>	<b>19</b>
3.1 Einkauf	19
3.2 Mobilität	21
3.3 Energiewesen und Wasserversorgung	24
3.4 Gebäude und Bauen	34
3.5 CO <sub>2</sub> -Emissionen	36
3.6 Abfallmanagement	38
3.7 Seezeit Studierendenwerk: Mensa	40
<b>4. Soziale Nachhaltigkeit</b>	<b>44</b>
4.1 Studierende	44
4.2 Beschäftigte	48
4.3 Referat für Gleichstellung, Familienförderung und Diversity	50
4.4 Gesundheit und Sicherheit	53
<b>5. Lehre und Forschung</b>	<b>56</b>
5.1 Lehre	56
5.2 Forschung	59
5.2.1 Exzellenzcluster	60
5.2.2. Forschungsprojekte	62
5.2.3. Zukunftskolleg	64
5.3 Studium Generale	67
5.4 Internationale Kooperationen	67
<b>6. Studentische Lebenswelt</b>	<b>68</b>
6.1 Nachhaltigkeitswoche	69
6.2 Hochschulgruppen	69
6.3 Sag's uns! 2020	72
Abbildungsverzeichnis	74
Tabellenverzeichnis	75
Literaturverzeichnis	76
Impressum	77

Disclaimer: An einzelnen Stellen wird in diesem Bericht auf externe Links verwiesen. Die herausgebende Organisation übernimmt keine Haftung für die Sicherheit und Inhalte der extern verlinkten Seiten.



## 1. Hintergründe und Vorgehen

Mit der anhaltenden Klimadebatte steigen auch die Anforderungen, die die Gesellschaft an Einrichtungen wie Universitäten stellt. Viele Universitäten werden sich ihrer Verantwortung zunehmend bewusst und steigern ihr Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit. Im Zuge dessen entscheiden sich auch immer mehr Universitäten dazu, einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen, um relevante Anspruchsgruppen zu informieren.

### 1.1 Bericht 2020

Die Berichterstattung im 4. Nachhaltigkeitsbericht der Universität Konstanz erfolgt zum zweiten Mal anhand der UNISaf-Kriterien. Dieses „University Sustainability Assessment Framework“ wurde im Rahmen des Green Office Movement speziell für Universitäten entwickelt.

**UNISaf**  
Kriterien

Die Indikatoren gliedern sich in 5 Bereiche:

- Bildung
- Forschung
- Gesellschaft
- Betrieb
- Governance



Ziel eines Nachhaltigkeitsberichts ist es, sämtliche relevante Informationen zu Nachhaltigkeit einer Institution zu bündeln, sodass er als Orientierung für zukünftige Arbeit in diesem Bereich dienen kann. Der Bericht der Universität Konstanz bildet die geante Bestandsaufnahme ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit im universitären Kontext. Neben aktuellen Entwicklungen in den unterschiedlichen Bereichen, bündelt der Bericht Kennzahlen, die nachhaltigkeitsrelevant sind.

## Bericht- erstattung

Der zeitliche Rahmen der Berichterstattung umfasst die Jahre 2019 und 2020. Vereinzelt wird jedoch auch zu Entwicklungen berichtet, die im Jahr 2021 stattgefunden haben, da diesen Entwicklungen eine besondere Relevanz zugesprochen wird. Wie wir alle wissen, wurde besonders das Jahr 2020 durch die Coronakrise geprägt. Der eingeschränkte Universitätsbetrieb, der mit digitaler Lehre und Home-Office einherging, hatte zur Folge, dass sich einige Kennzahlen bestimmter Bereiche sehr stark verändert haben. Dies ist zum Großteil als Folge der Krise zu verstehen und lässt sich nur bedingt auf verstärktes Engagement zurückführen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 ist der 4. Nachhaltigkeitsbericht, der von der Universität Konstanz veröffentlicht wird. Im Auftrag des Green Office der Universität, verfasste die Stelle „Projektkoordination Betrieb“ den Bericht in enger Abstimmung mit allen Stabstellen und Fachbereichen im Zeitraum Juni 2020 bis November 2021.

---

*<https://www.uni-konstanz.de/gremien/green-office/ziele-und-aufgaben/unsere-nachhaltigkeitsberichte/>*

---



# ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



## 1.2 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 wurde die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen einstimmig verabschiedet. Teil der Agenda sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, auch SDGs genannt, die sich auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Bereiche beziehen. Im vorliegenden Bericht werden diese SDGs den einzelnen Abschnitten zugeordnet.



SDGs

Für mehr Infos klicken Sie auf das Ziel



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Bei den SDGs handelt es sich um politische Zielsetzungen, die weltweit zur Sicherung einer nachhaltigeren Entwicklung beitragen. Um diese Entwicklung voranzutreiben, ist jeder aufgefordert sich an den Zielen zu orientieren und einen aktiven Beitrag zu leisten. Dabei sind nicht nur Privatpersonen gemeint, sondern auch Institutionen wie Unternehmen, Verbände und Bildungseinrichtungen – inklusive Universitäten. Auch die Universität Konstanz bekennt sich zu den SDGs und definiert durch sie eine nachhaltige Entwicklung. Die Universität leistet im Lehr- und Forschungsbereich sowie institutionell ihren Beitrag zu den 17 Zielen und strebt nach dem stetigen Ausbau dieses Engagements.

### THE Impact Ranking

Um zu untersuchen, wie stark einzelne Universitäten weltweit zu den SDGs beitragen, hat Times Higher Education 2019 ein Ranking eingeführt. Im „THE Impact Ranking“ wird international der gesellschaftliche Einfluss von Hochschulen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung erhoben. 2021 nahm die Universität Konstanz erstmalig am Ranking teil. Dabei schaffte es die Universität Konstanz in der Gesamtwertung unter die weltweiten Top 200 und mit drei Platzierungen in die Top 100 bei den folgenden Nachhaltigkeitszielen:

- 10 Weniger Ungleichheiten
- 14 Leben unter Wasser
- 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

---

*<https://www.uni-konstanz.de/universitaet/aktuelles-und-medien/aktuelle-meldungen/aktuelles/universitaet-der-nachhaltigen-entwicklung/>*



### Grüne Lupe Konstanz

Um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in Bezug auf die Universität näher kennenzulernen, hat Luisa Hoffmann aus dem Green Office, die den Projektbereich Lehre und Forschung betreut, gemeinsam mit Meike Heim den Podcast „Grüne Lupe Konstanz“ ins Leben gerufen. In jeder Folge steht eines der 17 SDGs im Fokus, welches mit Expert\*innen der Universität besprochen wird.

---

*<https://www.uni-konstanz.de/gremien/green-office/die-gruene-lupe-konstanz-unser-podcast/>*





## 2. Universität Konstanz im Profil

Die Universität Konstanz wurde 1966 als Reformuniversität gegründet. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts untersteht sie der Aufsicht des Bundeslandes Baden-Württemberg.

Die zwei großen Aufgabenbereiche der Universität sind exzellente Lehre und Forschung. Das Studienangebot umfasst über 100 Studiengänge in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften sowie Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften, wovon viele interdisziplinär angelegt sind.

Die Forschungsschwerpunkte legt die Universität Konstanz auf 5 Bereiche:

- Kulturwissenschaften
- Sozial- und Kognitionswissenschaften mit Schwerpunkt Ungleichheitsforschung
- Kollektives Verhalten und Ökologie
- Chemische Biologie
- Nano- und Materialwissenschaften

Um der Vielfalt an Interessen und Bedürfnissen der Universitätsmitglieder gerecht zu werden, besitzt die Universität eine komplexe Organisationsstruktur.

Die Leitung der Universität obliegt dem **Rektorat**. Diem Universitätsrektorin und damit gesetzliche Vertreterin der Universität ist Prof. Dr. Katharina Holzinger.

Der **Senat** trifft Entscheidungen im Bereich der Forschung, Lehre, des Studiums und der Weiterbildung. Für den Bereich der Struktur- und Entwicklungsplanung ist der Universitätsrat Entscheidungsträger.

**Forschungs-  
schwerpunkte**

**Organisations-  
struktur**

Außerdem gibt es vier **Stabsstellen**, die jeweils für einen Bereich zuständig sind:

- Controlling
- Kommunikation und Marketing
- Qualitätsmanagement
- Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz

## Verwaltung

Die **Universitätsverwaltung** setzt sich aus insgesamt sechs Abteilungen zusammen:

- Akademische und internationale Angelegenheiten
- Facility Management
- Haushalt, Forschung und Technologietransfer, Zentraler Einkauf, Interne Revision
- Personal und Recht
- Studium und Lehre
- Wissenschaftliche Werkstätten

Zu den Organen der akademischen Selbstverwaltung gehören neben Rektorat, Senat und Universitätsrat, zudem die **Gremien** und **Ausschüsse** der Universität und die Sektions- und Fachbereichsgremien.

## Zentrale Einrichtungen

Zu den **zentralen Einrichtungen** der Universität zählen die Binational School of Education, die Graduate School of Decision Sciences, die KoRS-CB, das Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM), das Sprachlehrinstitut, die Tierforschungsanlage, die Exzellenzcluster und das Zukunftskolleg.

Des Weiteren werden in acht **Interessenvertretungen** Partizipationsmöglichkeiten zu wichtigen Themen geschaffen, wie z. B. die Beauftragte für Gleichstellung, die Verfasste Studierendenschaft oder der Personalrat.

## 2.1 Kennzahlen für das Berichtsjahr

Tabelle 1: Einnahmen/ Ausgaben der Universität 2019 - 2020 (in Tausend)

A. Einnahmen in Tausend €	2019		2020	
	Haushalt	Drittmittel	Haushalt	Drittmittel
<b>I. Einnahmen aus Zuschüssen und Kapitalisierung</b>				
1. Einnahmen aus Zuschuss MWK, Fremd- und Landeskaptal	112.974		129.891	
Nachhaltigkeitsmittel (NHM)	1.984		4.791	
Exzellenzstrategie (EXU)	2.065		12.888	
2. Einsparauflagen des MWK (Globale Minderausgabe); Zuführung Studienfonds	-53		-53	
3. Aufkommen aus freien Stellen	7.261		7.499	
<b>Summe</b>	<b>120.182</b>		<b>137.337</b>	
<b>II. Einnahmen aus Drittmitteln</b>		<b>73.989</b>		<b>54.415</b>
<b>III. Sonstige Einnahmen</b>	<b>3.038</b>		<b>5.479</b>	
<b>IV. Ausgabereist aus dem Vorjahr</b>	<b>24.815</b>	<b>34.485</b>	<b>21.187</b>	<b>46.563</b>
<b>Summe</b>	<b>148.035</b>	<b>108.474</b>	<b>164.003</b>	<b>100.978</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>256.509</b>		<b>264.981</b>	
B. Ausgaben in Tausend €	Haushalt	Drittmittel	Haushalt	Drittmittel
<b>I. Personalausgaben (inkl. Hilfskräfte)</b>	<b>92.346</b>	<b>39.989</b>	<b>95.708</b>	<b>41.401</b>
<b>II. Sachausgaben</b>				
1. Geschäftsbedarf und Sonstiges	815		693	
2. Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum	1.729		1.056	
3. Energie	3.929		4.287	
4. Unterhaltung Grundstücke u. Gebäude	4.313		4.335	
5. Bibliothek	3.624		3.131	
6. Öffentlichkeitsarbeit	142		175	
7. Durchführung v. Sicherheits- u. Umweltgesetzen	288		401	
8. Sonstige Sachausgaben für Forschung und Lehre	9.045		8.127	
<b>Summe</b>	<b>23.885</b>	<b>15.794</b>	<b>22.205</b>	<b>12.414</b>
<b>III. Auswand für Betreuung der Studierenden, Stipendien</b>	<b>1.073</b>	<b>2.179</b>	<b>656</b>	<b>1.417</b>
<b>IV. Investitionen</b>	<b>8.185</b>	<b>3.969</b>	<b>12.189</b>	<b>2.135</b>
<b>V. Zuführungen Baumaßnahmen</b>	<b>1.359</b>		<b>3.711</b>	
<b>VI. Verpflichtung aus Ausgabereisten</b>	<b>21.187</b>	<b>46.543</b>	<b>29.534</b>	<b>43.611</b>
<b>Summe</b>	<b>148.035</b>	<b>101.527</b>	<b>164.000</b>	<b>100.978</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>256.509</b>		<b>264.981</b>	



## 264 981 000 € Ausgaben

### Finanzen

Im Jahr 2020 hatte die Universität Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben von 264 891 000 €. Während sich die Einnahmen aus Zuschüssen, Drittmitteln und sonstigen Einnahmen zusammensetzen, bestehen die Ausgaben aus Personalkosten, Sachausgaben, Betreuung von Studierenden, Investitionen und Baumaßnahmen. Eine ausführliche Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist in Tabelle 1 dargestellt. Im Jahresbericht der Rektorin, finden Sie eine Aufschlüsselung der Drittmiteleinnahmen der letzten Jahre.

### Überblick

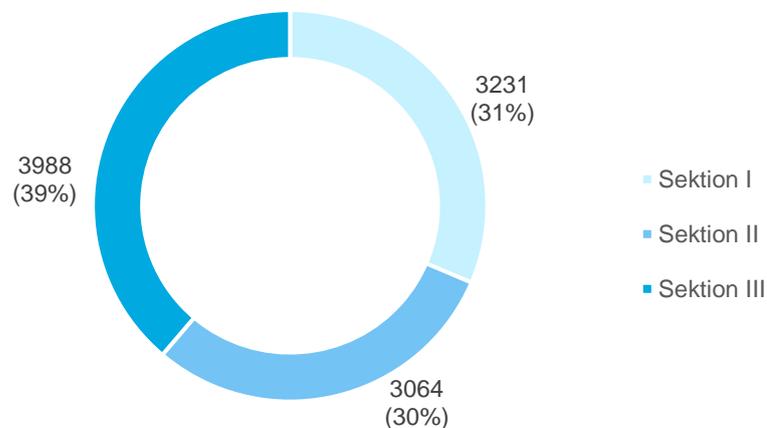
Die 13 Fachbereiche der Universität gruppieren sich in drei Sektionen.

- Sektion I: Mathematik - Naturwissenschaft
- Sektion II: Geisteswissenschaft
- Sektion III: Politik-Recht-Wirtschaft

## 10 283 Studierende im SoSe 2020

Im Sommersemester 2020 waren insgesamt 10 283 Studierende an der Universität immatrikuliert und 2 282 Personen beschäftigt. Im Kapitel Soziale Nachhaltigkeit werden Geschlechterverhältnisse, sowie der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bei Studierenden und Mitarbeitenden weiter ausgeführt.

Abbildung 1: Studierende nach Sektionen



## 2.2 Selbstverständnis zu Nachhaltigkeit

*„Die Universität Konstanz unterstützt ihre Mitglieder in ihrem Engagement, sich in Forschung, Studium, Lehre und Selbstverwaltung einzubringen. Sie folgt in ihren sozialen und institutionellen Prozessen den Prinzipien der Nachhaltigkeit.“*

*(Auszug aus dem Leitbild der Universität Konstanz)*

Die Universität Konstanz versteht sich in der Pflicht, in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung, nachhaltig zu handeln. Der Begriff der Nachhaltigkeit bezieht sich hierbei umfassend auf die Bereiche Ökonomie, Gesellschaft, Politik und Ökologie. Die Universität definiert für sich „nachhaltige Entwicklung“ gemäß der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sehr weit und orientiert sich damit an einem global geteilten und demokratisch legitimierten Nachhaltigkeitsverständnis (Universität Konstanz).

Um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, setzt sich die Universität institutionell sowie fächerübergreifend in Forschung und Lehre intensiv mit dem Thema auseinander. Nachhaltige Entwicklung ist eines der strategischen Zukunftsthemen der Universität und ihr Senat hat eine Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung einberufen, deren Mitglieder aus allen Gruppen der Universität kommen. Ein weiteres wichtiges Element ist das studentisch geführte Green Office.

Um die Relevanz einer nachhaltigen Entwicklung zu bestärken, ist diese seit April 2021, unter der Leitung von Prof. Dr. Christine Peter im Prorektorat für Nachhaltigkeit, Information und Kommunikation (CIO), auch auf Leitungsebene der Universität Konstanz verankert.

Um Nachhaltigkeit an der Universität institutionell zu verankern, gründeten Studierende 2015 das Green Office Uni Konstanz. Dieses verkörpert dabei die Schnittstelle zwischen Mitarbeitenden und Studierenden der Universität, um nachhaltige Bestrebungen langfristig zu implementieren. Unterstützt wird das Green Office von der Abteilung für akademische und internationale Angelegenheiten (AAIA). Das Green Office Team setzt sich aus sieben Studierenden zusammen, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Universität einsetzen.

**Universität &  
nachhaltige  
Entwicklung**

**Neues  
Prorektorat**

**Green Office**



**Abbildung 2: Aufbau Green Office**



# Hohe Priorität für nachhaltige Entwicklung



## 2.3 AG Nachhaltige Entwicklung

Um die nachhaltige Entwicklung der Universität voranzutreiben, wurde die Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe sammelt Ideen, erarbeitet Konzepte und formuliert Handlungsempfehlungen, an denen sich die strategischen Entscheidungen der Universität Konstanz im Bereich Nachhaltigkeit orientieren. Für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung der Universität auf allen Ebenen setzen sich die rund 30 Mitglieder der AG aus allen Statusgruppen der Universität zusammen. Darunter ist auch Prof. Dr. Christine Peter, Leitung des Prorektorats Nachhaltigkeit, Information und Kommunikation. Die Arbeitsgruppe nimmt in der Universität nicht nur eine beratende Rolle ein, sondern wirkt aktiv bei der nachhaltigen Entwicklung der Universität Konstanz mit.

Orientiert an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN, wurden sechs Schwerpunktthemen definiert, die in Subgruppen erarbeitet werden:

*Für mehr Infos klicken Sie auf die Subgruppe*



<p><b>Treibhausgas-Monitoring und Bilanzierung</b></p> <p>Sprecher: Klaus Schrodin</p>	<p><b>Lehre und Wissenschaftskommunikation</b></p> <p>Sprecherin: Miriam Leifeld</p>	<p><b>Mobilität</b></p> <p>Sprecher: Prof. Dr. Claudia Diehl</p>
<p><b>Studentisches und universitäres Engagement</b></p> <p>Sprecherin: Maren Rührmann</p>	<p><b>Ernährung</b></p> <p>Sprecherin: Prof. Dr. Britta Renner</p>	<p><b>Bauen und Energie</b></p> <p>Sprecher: Prof. Dr. Lukas Schmidt-Mende</p>

Koordiniert wird die AG von Dr. Hilmar Hofmann, der als Referent für strategisches Projektmanagement an der Universität tätig ist. Zuvor forschte er am Limnologischen Institut Konstanz zu Themen der aquatischen Umweltphysik, wie Treibhausgasemissionen.



**Dr. Hilmar Hofmann**

Leiter der Stabsstelle  
Nachhaltigkeit

## Koordination

Das Team der Sprecher\*innen setzt sich zusammen aus Vertretern der verschiedenen Statusgruppen. Dazu gehören **Prof. Dr. Claudia Diehl** (Soziologie), **Fabian Geml** (Physik, Vertreter der Promovierenden), **Prof. Dr. Christine Peter** (Chemie, Leitung Prorektorat CIO) und **Selma Weinhhold Mejias** (Vertreterin der Studierenden; bis 2021).

## Sprecher\*innen

Die Aktivitäten der einzelnen Subgruppen werden im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts vorgestellt. Alle Universitätsmitglieder können sich aber auch jederzeit über den Stand in den Subgruppen informieren. Es ist möglich und erwünscht Anregungen einzubringen und aktiv Teams beizutreten.

Die Sub-AG „Lehre und Wissenschaftskommunikation“ verfolgt das Ziel nachhaltigkeitsorientierte Lehr- bzw. Veranstaltungsangebote auszubauen. Dazu gehört, jene Veranstaltungen noch präsenter im Vorlesungsverzeichnis aufzuführen und allgemein, Aktivitäten zu Nachhaltigkeit wirkungsvoll nach innen und außen zu kommunizieren. All dies soll den Austausch zwischen Universität und Gesellschaft stärken.

## Lehre und Wissenschaftskommunikation

In der Sub-AG „THG-Monitoring“ wird an der Etablierung eines Treibhausgasmonitorings für alle Bereiche der Uni gearbeitet. Das Ziel ist die Bereitstellung eines jährlichen Emissionsberichts. Die dadurch erworbenen Kenntnisse sollen dabei helfen treibhausgasreduzierende Maßnahmen weiterzuentwickeln bzw. fortzuschreiben.

## THG-Monitoring

Das Ziel der Sub-AG „Energie und Bauen“ ist es, Klimaneutralität im Gebäudebereich ohne Einschränkungen der Lehr- und Forschungsaktivitäten zu gewährleisten. Hierfür wird eine zukunftsorientierte Energieversorgungsstrategie konzeptioniert, die es vorsieht, Null-Energie-Häuser zu errichten bzw. den Bestand energetisch zu sanieren, zum Thema „Energiesparen“ zu informieren und administrative Hürden abzubauen.

## Energie und Bauen

### Mobilität: Fokus Flugreisen

Die Sub-AG „Mobilität: Fokus Flugreisen“ möchte eine klimaneutrale Mobilitätskultur erreichen und entwickelt in diesem Rahmen das bestehende Mobilitätskonzept stetig weiter.

### Ernährung

Bei der Sub-AG „Ernährung“ steht die Ermöglichung einer nachhaltigeren Ernährung im Fokus. Die Sub-AG ist in ständigem Austausch mit Seezeit und bilanziert zudem das Angebot von Seezeit, um Ansätze zu finden, wie der ökologische Fußabdruck von Gerichten und Lebensmittelangeboten verringert werden kann.

### Studentisches/ Universitäres Engagement

In der Sub-AG „Studentisches/ Universitäres Engagement“ sollen Studierende als aktive Gestalter\*innen der Zukunft gefördert werden. Insbesondere das Green Office soll hierfür weiterentwickelt werden.



<https://www.uni-konstanz.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung/>



## 2.4 Die Universität und Covid19

Als die Universität im März 2020 in den Notbetrieb wechselte, veränderte sich das alltägliche Uni Leben drastisch – sowohl für Mitarbeitende als auch für Studierende. Der sonst so belebte Campus war seither durch die Umstellung auf Homeoffice und Onlinevorlesungen eher leer vorzufinden. Diese Umstellung stellte große Herausforderungen für alle Beteiligten dar. Studierende mussten mehr denn je eigenständig und Lockdown-bedingt ohne Kommiliton\*innen studieren. Schwarze Kacheln auf den Bildschirmen waren das neue Publikum für Lehrende und das Homeoffice wurde durch Kindergarten- und Schulschließungen immer wieder zum Stress-test.

Trotz alledem brachte die Pandemie auch Chancen mit sich. Flexibleres Arbeiten und die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen und Konferenzen online abzuhalten, beispielsweise, sind sicherlich Dinge, die uns über die Pandemie hinaus bereichern können.

Weitere Informationen zum Thema Universität und Covid19 finden Sie hier:

---

<https://www.uni-konstanz.de/universitaet/aktuelles-und-medien/coronavirus/safetogether/>

---



Auch die **uni'kon # 73** hat sich mit pandemiebezogenen Themen wie Homeoffice auseinandergesetzt.

Durch den Notbetrieb hat sich das Leben am Campus sehr stark minimiert. Die sonst über 10 000 Studierenden und 2 000 Mitarbeitenden waren 2020, und somit einen Teil des Berichtszeitraums dieses Nachhaltigkeitsberichts, zum Großteil nicht vor Ort. Daher kam es in bestimmten Bereichen des Betriebs zu Senkungen von Verbrauchsdaten, wie Wasser, Strom und Wärme.

**Auswirkungen  
auf Verbrauchs-  
daten**

Im Kapitel **3 Universität als Betrieb** sollte bei der Entwicklung der Verbrauchsdaten daher darauf geachtet werden, dass eine Senkung nicht zwangsläufig mit spezifischen Reduktionsmaßnahmen erklärbar ist, sondern sich größtenteils auf den Notbetrieb im Rahmen der Pandemie zurückführen lässt.



### 3. Betrieb

#### **Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit**

Damit die Universität als Einrichtung zum Lehren, Forschen und Studieren fungieren kann, bedarf es komplexer betrieblicher Prozesse, die meist im Hintergrund ablaufen. Da diese Abläufe zur Sicherstellung des Universitätsbetriebs Ressourcen verbrauchen und zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Universität beitragen, ist der Betrieb für die Nachhaltigkeit sehr relevant. Durch Einsparungen und Innovationen kann hier zur ökologischen Komponente der nachhaltigen Entwicklung der Universität beigetragen werden.

Neben dem zentralen Einkauf, dem Energiewesen und dem Abfallmanagement werden in diesem Bericht erstmals auch die Bereiche Bauen/Gebäude und die CO<sub>2</sub>-Emissionen genauer betrachtet. Dies ist vor allem durch die Arbeit der Subgruppen „Bauen und Energie“ und „THG-Monitoring“ im Rahmen der AG Nachhaltige Entwicklung möglich, deren Arbeit im folgenden Kapitel vertieft vorgestellt wird.

#### 3.1 Einkauf

Der tägliche Betrieb einer Universität ist mit der Nutzung vieler materieller Ressourcen verbunden. Um den kontinuierlichen Zugang zu Materialien zu ermöglichen, besitzt die Universität eine Vielzahl an Lagern. Dazu zählen das Elektroniklager, das Glas- und Gaslager sowie das Chemielager.

Für die Versorgung mit Büromaterialien können Mitarbeitende den Webshop nutzen. Zur Beratung zu Einkaufsfragen haben

Wissenschaftler\*innen die Möglichkeit, sich an das Sachgebiet Einkauf der Universität zu wenden. Der folgende Absatz zum Einkauf bezieht sich größtenteils auf die Nutzung von Papier am Campus.

## 20 594,5 kg | 3 974 200 Blätter



### Papier

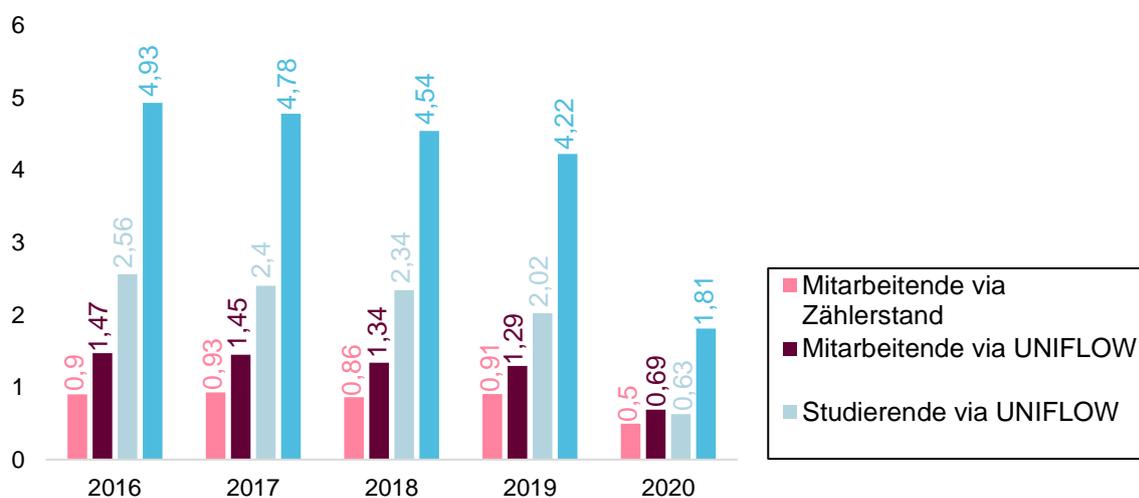
Die Versorgung mit Papier erfolgt an der Universität von zwei Seiten. Zum einen fungiert Canon als Bereitsteller über die Canon-Kopierer, die an vielen Orten der Universität vorzufinden sind; zum anderen haben Mitarbeitende der Universität über den Webshop Zugang zu Papier.

Das Papier des Webshops, welches der Verwaltung sowie Fachbereichen zur Verfügung steht, ist fast vollständig FSC-zertifiziertes Recyclingpapier mit Blauer Engel- und EU Eco-Label und einem Weißgrad von 135. Im Jahr 2020 wurden etwa 2 863 Päckchen DIN-A4 Papier zu je 500 Blatt bestellt, was über 7,1t Papier bedeutet. Verglichen mit dem Jahr 2018, in dem 20,5t Papier für die Angestellten der Universität bestellt wurde, ist der Bedarf gesunken. Dieser Rückgang lässt sich auf die Umstellung auf Homeoffice erklären, die im Jahr 2020 stattgefunden hat.

In den Canon-Kopierern in der Bibliothek und im Canon-Service-Center ist zum Großteil „Black Label Zero“-Papier vorzufinden. Dies ist kein Recyclingpapier, ist jedoch FSC-zertifiziert, hat das EU Eco-Label und gilt als „climate neutral paper“. Seit Frühjahr 2020 stehen ca. 13 Geräte mit Recyclingpapier in Bibliothek und im Canon-Service-Center zur Verfügung, wodurch im Jahr 2020 27% des Papiers der Canon-Kopierer Blauer Engel-Papier war. Somit waren etwa 24,3 % der fast 90 Tonnen eingekauftem Papier der Canon-Kopierer Recyclingpapier.

In Abbildung 3 sind die Verbrauchszahlen an DIN-A4 Papier in den Canon Geräten der letzten Jahre aufgeführt.

**Abbildung 3: Anzahl Blätter in Mio.**



%. Somit waren von insgesamt 4,1t Papier, 3t recycelt.

## Haus- druckerei

Viele Büros haben zusätzlich zu den Canon-Kopierern auf den Fluren noch eigene Drucker. Diese werden bei Defekten meist ausgetauscht anstatt repariert, da die Kosten für die Arbeitszeit der Reparatur oft gleich wie oder höher als eine Neuanschaffung wiegen. Die Canon-Kopierer dagegen werden meist repariert.

## EDV & Möbel

Das wissenschaftliche Personal der Universität Konstanz kann selbständig Elektrogeräte wie PCs, Laptops und Handys anschaffen. Daher gibt es momentan keinen Gesamtüberblick über bereits vorhandene Geräte. Die früher vorhandene Gerätebörse auf der Homepage der Uni Konstanz ist seit der Umstellung auf den neuen Internetauftritt nicht mehr vorhanden. Dies hat zur Folge, dass Altgeräte weder verkauft noch verschenkt werden, sondern im Müll landen oder aufgrund des Datenschutzes nutzlos gelagert werden müssen. Der Wiederaufbau einer Gerätebörse im Intranet der Universität wäre somit ein wichtiger Schritt für die Weitergabe von Altgeräten.

Die Langlebigkeit der Möbel ist an sich sehr gut, allerdings fehlt es an Lagerkapazitäten für Möbel, die momentan nicht benötigt werden, sodass diese, bis erneuter Bedarf entsteht, nicht aufbewahrt werden können.

## Büro- materialien

Seit der Umstellung vom internen Büromateriallager auf den Webshop, müssen Mitarbeitende der Universität Büromaterialien nicht mehr selbst im Lager abholen. Stattdessen werden diese bei erfolgter Bestellung an ihren Arbeitsplatz geliefert. Dies hat zur Folge, dass nun häufiger Lieferfahrten anfallen und auch der Verpackungsmüll zugenommen hat.

In vielen Büros der Universität sammeln sich unbenutzte Büromaterialien wie Druckerpatronen, Ordner und Aktenmappen. Um sicherzustellen, dass Büromaterialien an Kolleg\*innen weitergegeben werden, die diese gebrauchen können, wäre es wünschenswert, die Funktion der Vergabe-börse im Intranet wieder einzurichten. Somit würde die Nachbestellung von unnötigen Materialien verhindert werden.

## 3.2 Mobilität

Das Land Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, die Landesverwaltung bis 2040 weitgehend klimaneutral zu gestalten (Landesverwaltung Baden-Württemberg). Um dieses Ziel zu erreichen, rückt das Thema Mobilität zunehmend in den Fokus. Universitäten werden als Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen zum einen täglich von Studierenden und Mitarbeitenden angefahren; zum anderen gehen von Universitäten aber auch eine große Anzahl an Dienstreisen aus.

Da gerade Flugreisen ein großer Emissionsfaktor darstellen, sollen in naher Zukunft, wie Ministerien, auch Universitäten eine Klimaabgabe für Dienstreisen zahlen (Deutscher Hochschulverband). Mit diesen Abgaben möchte die Landesregierung Klimaschutzprojekte fördern und somit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Universitäten kompensieren. Um den Stand der verbuchten Flugreisen der Universität zukünftig zu beobachten, wurde im Juli 2020 ein Flugreisenmonitoring eingeführt. Hier werden Flugstrecke,

Reiseklasse und Maschine erfasst, wodurch die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente möglich ist.

Im Rahmen der AG Nachhaltige Entwicklung hat sich das Sub-Team „Mobilität“ intensiv mit dem Thema Flugreisen an der Universität beschäftigt. In einem ersten Schritt wurde eine Abschätzung für die Flugreisen vorgenommen, die von Professor\*innen im Jahr 2019 angetreten wurden. Diese Zusammenstellung wurde vor allem durch Manuel Weniger, Sachbearbeiter der Reisekostenstelle, durchgeführt. Wie im Bericht 2018 erwartet, machen die Emissionen aus Flugreisen einen beträchtlichen Teil des gesamten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Universität aus. Allein die erfassten Flüge des Professoriums machten 2019 etwa 30% der Emissionen aus, die die Universität im Bereich Heizung und Strom jährlich verursacht (Universität Konstanz). Der Schätzung ausgehend, dass die erfassten Flüge ca. 1/3 der gesamten von der Universität erstatteten Flüge darstellen, lässt sich absehen, dass der dienstliche Flugverkehr der Universität im Jahr 2019 1/3 der gesamten Emissionen verursacht hat.

Durch die Pandemie sind Universitätsangehörige auf digitale Meetings und Veranstaltungsformate umgestiegen. Diese Entwicklung soll auch nach der Pandemie Bestand haben. Denn einige Reisen lassen sich durch digitale Formate vermeiden. Aber auch das Reisen an sich lässt sich beispielsweise durch den Umstieg auf Bahnfahrten nachhaltiger gestalten. Universitätsangestellte haben bei entsprechendem Reiseaufkommen die Möglichkeit über die Reisekostenstelle eine Bahncard 50 1. Klasse zu erhalten.

Um das Flugaufkommen der Universität zu verringern, hat die Subgruppe „Mobilität“ eine „low carbon travel policy“ entworfen. Sie formuliert Leitlinien, Ziele und Maßnahmen zur Reduktion der klimaschädlichen Reiseaktivität. Dabei ist wichtig, dass diese Policy kompatibel ist mit den Erfordernissen einer international vernetzten Universität in Forschung und Lehre. Unter Absprache mit den Fachbereichen wurde in der Policy eine Selbstverpflichtung festgelegt, die besagt, dass die Universität bis 2023 solidarisch mindestens ein Drittel des Flugaufkommens reduzieren möchte. Als Referenz dient hierbei das Jahr 2019. Im Oktober 2021 stimmte der Senat der Maßnahme zu. Die Travel Policy hat eine große Bedeutung für die langfristige CO<sub>2</sub> Reduktion der Universität. Konkrete Maßnahmen und weitere Informationen können Sie dem Policy Entwurf des Sub-Teams Mobilität entnehmen.

## Flugreisen: Bestands- aufnahme



## Travel Policy



<https://www.uni-konstanz.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung/mobilitaet-mit-dem-fokus-flugreisen/>

Der Fuhrpark der Universität Konstanz umfasst 32 Fahrzeuge (Stand März 2021). Davon waren drei geleast. Die übrigen 29 Fahrzeuge wurden gekauft. Elf Fahrzeuge aus dem Fuhrpark haben keinen eigenen Antrieb

## Fuhrpark

(Anhänger). Die Fahrzeuge mit Antrieb verteilen sich auf sechs Boote, ein Forschungsschiff, ein Schneeräumgerät, einen E-Gabelstapler, einen Traktor, vier PKW, einen LKW und fünf Busse/Transporter. Lediglich der Gabelstapler verfügt über einen Antrieb aus nicht-fossilen Stoffen. Insgesamt legten die Fahrzeuge (für die Daten gesammelt wurden) in 2020 41 769 km zurück.

### Video- konfe- renzen

Im Zuge der Pandemie waren alle Universitätsangehörige auf digitale Konferenzformate angewiesen. Bestätigt wurde, dass die virtuelle Teilnahme an Konferenzen nicht nur Ressourcen, sondern auch Reisekosten und Zeit sparen kann. Im Maßnahmenbündel des Entwurfs der Travel Policy ist vorgesehen, dass von der Universität Konstanz ausgerichtete Veranstaltungen ab 2022 hybrid angeboten werden sollen. Somit soll die Teilnahme sowohl in Präsenz als auch virtuell ermöglicht werden (Universität Konstanz). Von Seiten der Universität werden hierfür zunehmend videotechnische Räume benötigt. Im Raum V304 befindet sich bereits ein Videokonferenzraum, der mit WLAN und Ethernet ausgestattet ist und bis zu 20 Personen Platz bietet. Zwischen zwei und sechs teilnehmende Standorte können über den Raum verbunden werden, der für Konferenzen, Vorlesungen und Prüfungen genutzt werden kann,

### Parken

Insgesamt bieten die Parkmöglichkeiten der Universität (Parkplatz Nord, Süd, Ost und Uni-Sport) 1 343 Parkplätze. Während ein Tagesticket 1,50 € kostet, kann auch ein Semesterticket für 84 € erworben werden. Im Parkhaus Süd ist eine Ladestation mit Typ 2-Anschluss für Elektrofahrzeuge vorhanden, mit bis zu 11 kW. Die Universität ist mit dem Bus sehr gut zu erreichen. Mit den Buslinien 9 und 11 gelangt man direkt zum Campus. Aber auch die Haltestelle Konstanz-Egg wird angefahren, welche fußläufig zur Universität liegt. Für eine Einzelfahrt mit dem Bus fallen 2,50 € an. Ein Semesterticket kostet Studierende 56 €, mit dem auch die Autofähre zwischen Konstanz und Meersburg genutzt werden kann. Ab 19 Uhr ist die Befahrung des Streckennetzes (inkl. Fähre Meersburg-Konstanz) auch für Studierende ohne Studi-Ticket kostenlos.

### Bus

Anstelle der Anfahrt mit dem Auto, kann die Universität auch mit dem Bus erreicht werden. So bringen die Buslinien 11, 9A, 9B und während des Vorlesungszeitraums auch die 9C die Studierenden und Mitarbeiter:innen direkt zum Campus auf dem Gießenberg. Mit der Ringlinie 4/13 bzw. 13/4 wird die Haltestelle Konstanz-Egg bedient, von der man fußläufig ebenfalls zur Uni kommt. Eine Einzelfahrt mit dem Bus kostet dabei 2,55€ und ein Semesterticket für Studierende 56€. Ebenfalls benutzt werden kann damit die Autofähre zwischen Konstanz/Staad und Meersburg. Durch die Zahlung des Solidarbeitrags ist es allen Studierenden - auch ohne Studi-Ticket - möglich ab 19 Uhr kostenlos mit dem Bus zu fahren.

### Fahrrad



Am umweltfreundlichsten ist wohl die Anfahrt mit dem Fahrrad. Die Universität bietet eine Fahrradselbsthilfewerkstatt, in der das eigene Rad repariert werden kann und Ersatzteile günstig erworben werden können. Durch den Notbetrieb war die Werkstatt zwischenzeitlich geschlossen und wurde Mitte 2020 nach draußen verlegt. Bis zum Wintersemester 2019 / 20 konnten über den Fahrradverleih der StuVe preiswert Fahrräder

ausgeliehen werden. Aufgrund von Renovierungsarbeiten, die den Zugang zu den Fahrrädern verhinderten, und der Pandemie, war der Verleih im Jahr 2020 leider geschlossen. Eine Wiedereröffnung ist Mitte 2021 geplant. 2020 konnten jedoch weiterhin Fahrräder über das Fahrradmietsystem Konrad geliehen werden. Pro angefangene halbe Stunde zahlt man 1 €, jedoch maximal 9 € für 24 Stunden.

### **3.3 Energiewesen und Wasserversorgung**

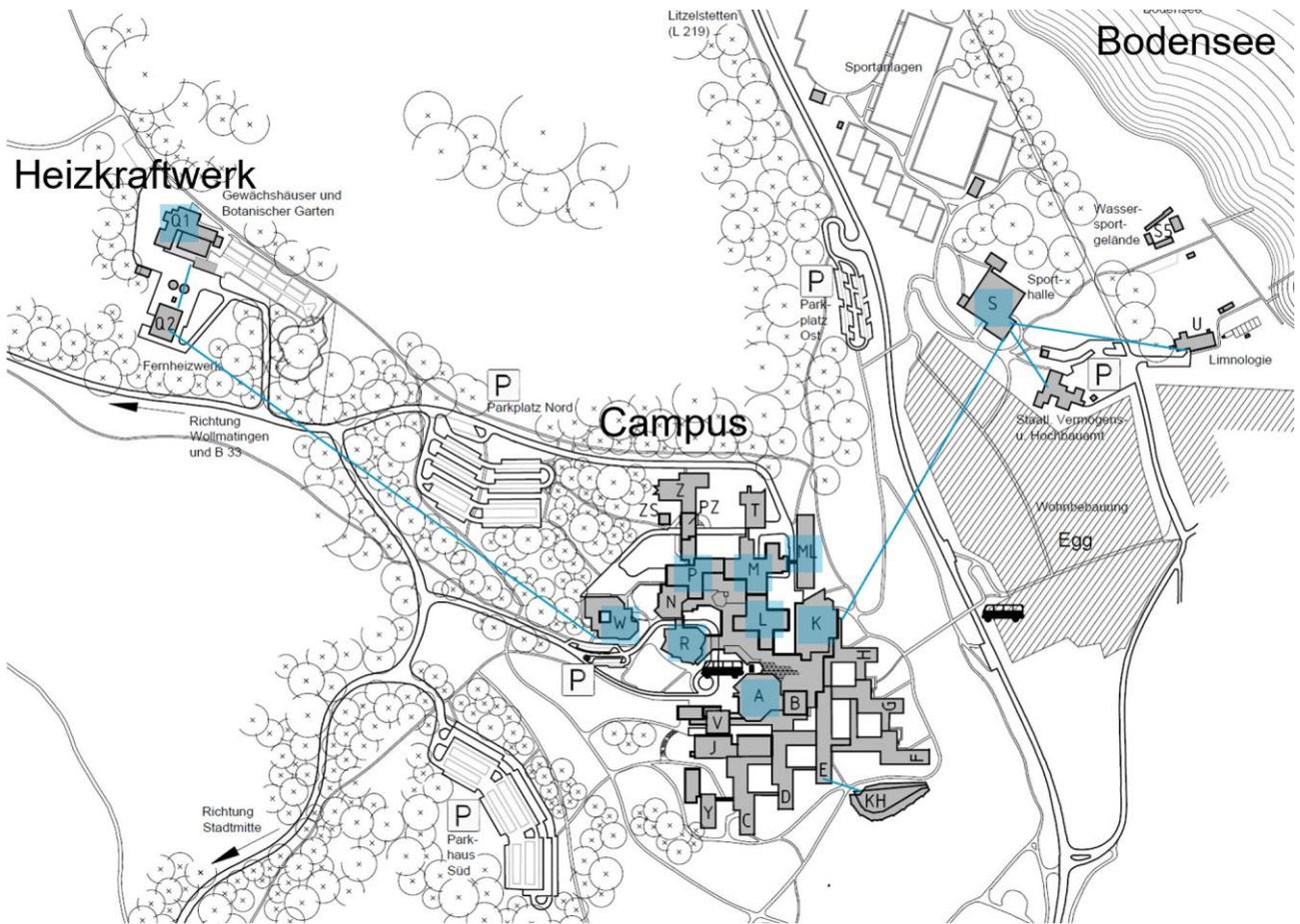
Dieses Kapitel befasst sich mit der Versorgung der Universität mit elektrischer Energie, Wärme, Gas, Trink- und Kühlwasser. Unter den vielen Zuständigkeiten befasst sich der Bereich Energiemanagement der Abteilung Facility Management mit der Erfassung relevanter Daten und der Berichterstattung. Außerdem liegt die Ausschreibung von Energielieferverträgen und Entwicklung von Energieprojekten in der Verantwortung des Energiemanagements. Eine Erweiterung dieses Kapitels beinhaltet das Thema Bauen. Das Land Baden-Württemberg hat sich dazu verpflichtet, im eigenen Gebäudebestand bis 2050 klimaneutral zu werden (Landesverwaltung Baden-Württemberg). Um dieses Ziel zu erreichen, muss auch an Universitäten in Effizienzmaßnahmen investiert und auf erneuerbare Energien gesetzt werden.

Die Universität produziert beinahe die gesamte benötigte Wärmemenge durch drei eigenbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW). Durch ein Fernwärmenetz, das in Abbildung 4 zu sehen ist, kann Wärme zwischen den verschiedenen Gebäuden der Universität ausgetauscht werden. Durch die BHKWs stellt die Universität ca. 50 % ihres Strombedarfs selbst bereit. Der restliche Bedarf wird von den Stadtwerken bezogen (Stand 2020). Die Nutzung von BHKWs zur Energiegewinnung ist sehr effizient, da die Energieausbeute des eingesetzten Brennstoffs Erdgas mit Hilfe der Kraft-Wärme-Kopplung mit ungefähr 90% doppelt so hoch ist wie bei herkömmlichen Anlagen zur Stromerzeugung (Tasso Pick, 2020). Jedoch sollte betont werden, dass die Heizkessel der Heizkraftwerke mit Erdgas betrieben werden, womit fossile Rohstoffe für die Energieerzeugung nötig sind.

Durch die dezentrale Energieversorgung leistet die Universität Konstanz zudem einen Beitrag zu einer stabilen Energieversorgung.

**Fernwärmenetz  
BHKWs**

Abbildung 4: Fernwärmenetz der Universität



- Wärmeübergabestationen in den Gebäuden
- | Fernwärmeleitungen außerhalb der Gebäude

**Energie-  
management**

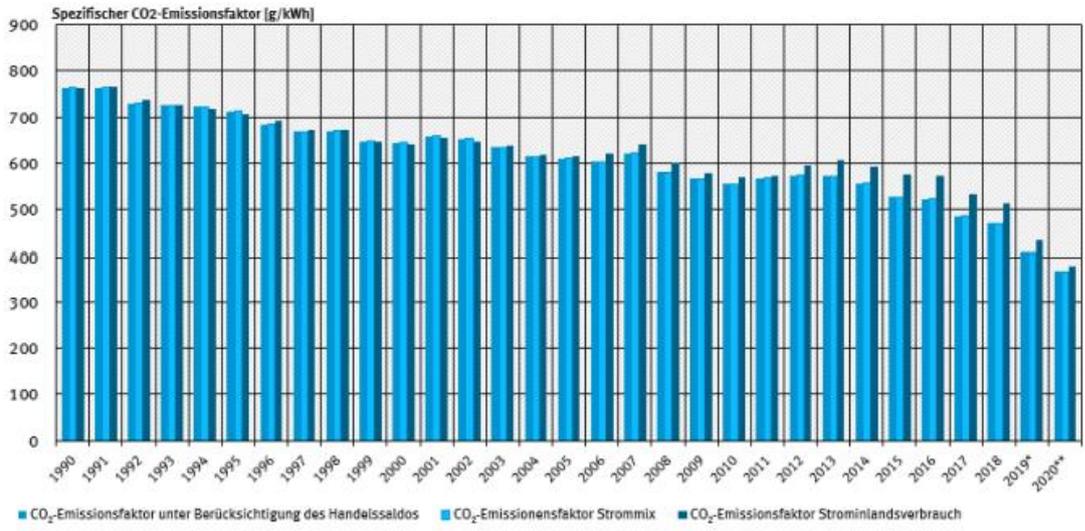
Herr Tasso Pick, der den Bereich Energie des Facility Managements leitet, verweist darauf, dass die BHKW ursprünglich als Brückentechnologie geplant waren. Zum Zeitpunkt der Planung waren die BHKW wesentlich CO<sub>2</sub>-effizienter. Nicht nur ist Erdgas weniger belastend als Kohle; die Energiegewinnung ist auch effizienter im Vergleich zu einem Kohlekraftwerk.

Aufgrund der Veränderung des Energieträger-Mix in den letzten Jahren, hat die CO<sub>2</sub>-Effizienz der BHKW allerdings abgenommen. Die BHKW stoßen circa 240 gr. CO<sub>2</sub>/kWh aus, so Herr Pick. Der Energieträgermix stößt aktuell ca. 340 gr. CO<sub>2</sub>/kWh aus (siehe Abbildung 5). Wenn man die historische und politische Entwicklung betrachtet, dann ist damit zu rechnen, dass die BHKW im Jahr 2024 aus ökologischen Gründen außer Betrieb genommen werden müssten, da der Energieträgermix DE dann die 240 gr. CO<sub>2</sub>/kWh unterschreiten könnte. Ende 2026 haben die BHKW zudem ihre Verschleißgrenze erreicht. Substanzielle Maßnahmen werden dann nötig, um die BHKW in Betrieb zu halten.

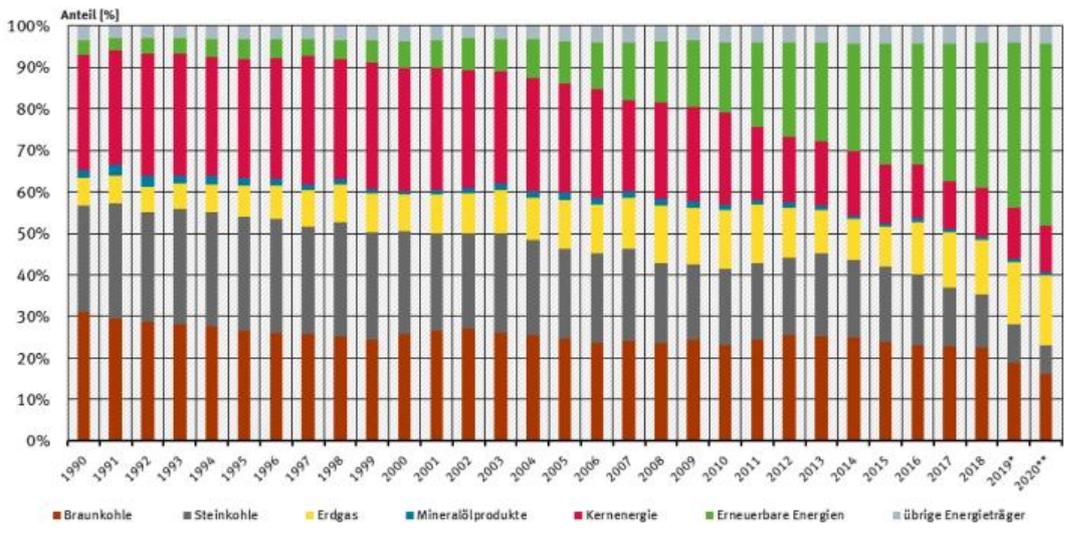
Es gibt zudem weitere Gründe für ein neues Energiekonzept ab ca. 2025. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme wurden die BHKW noch gefördert, dies hat jetzt abgenommen. Ebenso ist die KWK-Förderung weggefallen. Zudem fällt auch die Erdgassteuerrückerstattung weg. Die aktuelle

Gaspreisentwicklung, in Kombination mit einer möglicherweise steigenden CO<sub>2</sub>-Abgabe, verschärft das Bild der Wirtschaftlichkeit der BHKW. Die Zukunft der BHKW an der Universität Konstanz ist somit nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich fraglich.

**Abbildung 5: Entwicklung Energieträgermix DE 1990-2020, Quelle: Umweltbundesamt**



2019\* vorläufig 2020\*\* geschätzt



\* vorläufig z.T geschätzt

Herr Tasso Pick empfiehlt eine möglichst frühe Auseinandersetzung mit einem neuen Energiekonzept. Da infrastrukturelle Projekte viel Zeit benötigen, wäre es besser, sich eher heute als morgen damit zu beschäftigen. Hierfür ist allerdings eine kritische Auseinandersetzung nötig. Zudem macht Herr Tasso Pick auf eine Tiefengeothermie-Lösung aufmerksam. Hierbei würden zwar ebenfalls substanzielle Investitionen notwendig sein, allerdings ist Tiefengeothermie eine nicht-fossile, unbegrenzt vorhandene Energiequelle und somit keine Brückentechnologie. Das Problem der Wärmeversorgung könnte die Tiefengeothermie somit dauerhaft (bei

**Empfehlung  
Energie-  
management**

entsprechender Wartung) lösen. Selbstverständlich ist eine sorgfältige Prüfung für den Standort Universität Konstanz nötig; im Kanton Thurgau in der Schweiz lassen sich zwei aktuell erfolgreiche Projekte beobachten.



## 11 132 583 kWh Gaseinsatz 2020

Damit die BHKWs der Universität Energie erzeugen können, wird für die Heizkessel der Einsatz von Erdgas benötigt. Da dieses Gas als fossiler Brennstoff den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Universität beeinflusst, wird in diesem Bericht erstmals dazu informiert. Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes verursacht Erdgas je kWh im Schnitt 0,2 kg CO<sub>2</sub> (Umweltbundesamt). Auf die Universität bezogen ergibt sich für 2020, mit einem Gaseinsatz von 11 132 583 kWh, ein CO<sub>2</sub> Ausstoß von 2 236 t. Abbildung 6a bildet die Entwicklung des Gaseinsatzes seit 2016 ab.



## 22 907 000 kWh Strom 2020

Mit einem Stromverbrauch von 22 907 000 kWh im Jahr 2020, ist der Verbrauch gegenüber 2019, mit 24 361 kWh um etwa 6 % gesunken. Abbildung 6b bildet die Werte des Stromverbrauchs für die letzten 8 Jahre ab. Seit 2012 zeichnet sich ein Aufwärtstrend ab, der im Berichtsjahr 2020, vor allem durch den Universitäts-Notbetrieb, unterbrochen wurde. Die Stromkosten sind von 2018 auf 2020 von 3 032 000 € auf 3 051 000 € angestiegen.

## 20 252 000 kWh Wärme 2020

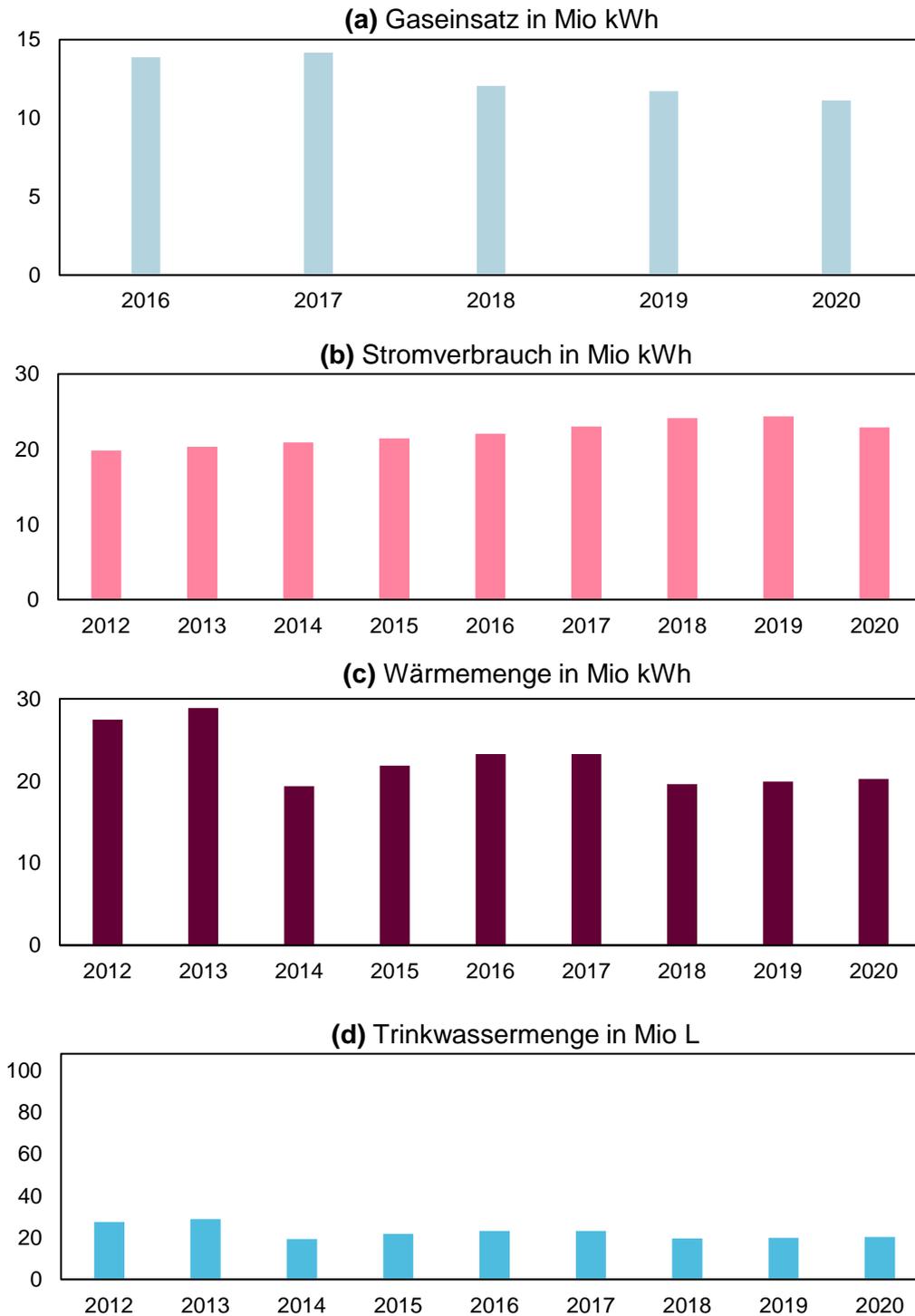
Die benötigte Wärmemenge ist von 2018 auf 2020 von 19 619 000 kWh auf 20 252 000 kWh angestiegen. Obwohl die Universität 2020 deutlich weniger besucht war und dementsprechend ein geringerer Heizverbrauch zu vermuten ist, ist der Heizbedarf nicht gesunken. Das ist dadurch zu erklären, dass Heizsysteme automatisch weitergelaufen sind und nicht abgeschaltet werden konnten, da das Betreten der Universität zu Beginn des Notbetriebs nicht gestattet war. Abbildung 6c zeigt die Entwicklung der Wärmemenge ab 2012.



## 77 140 m<sup>3</sup> Trinkwasser 2020

Im Jahr 2020 ist der Trinkwasserverbrauch der Universität mit 77 140 m<sup>3</sup>, im Vergleich zu 2018, um 415m<sup>3</sup> gesunken. Abbildung 6d bildet den Trinkwasserverbrauch der letzten 6 Jahre ab und zeigt, dass der Verbrauch seit 2013 kontinuierlich abgenommen hat.

**Abbildung 6: Gas-, Strom-, Wärme- und Trinkwasserverbrauch der Universität der letzten Jahre**



Die Gebäude der Universität unterscheiden sich teils stark im Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser. Tabelle 2 gibt tabellarisch die Verbräuche der verschiedenen Gebäude für das Jahr 2020 an. Gebäude A-H sind hierbei zusammengefasst. Die drei größten Verbrauchsgebäude sind die Physik P, die Chemie L und die Biologie M. Das ist auf den Laborbetrieb in Lehre und Forschung in diesen Gebäuden zurückzuführen.

## Verbrauch pro Gebäude

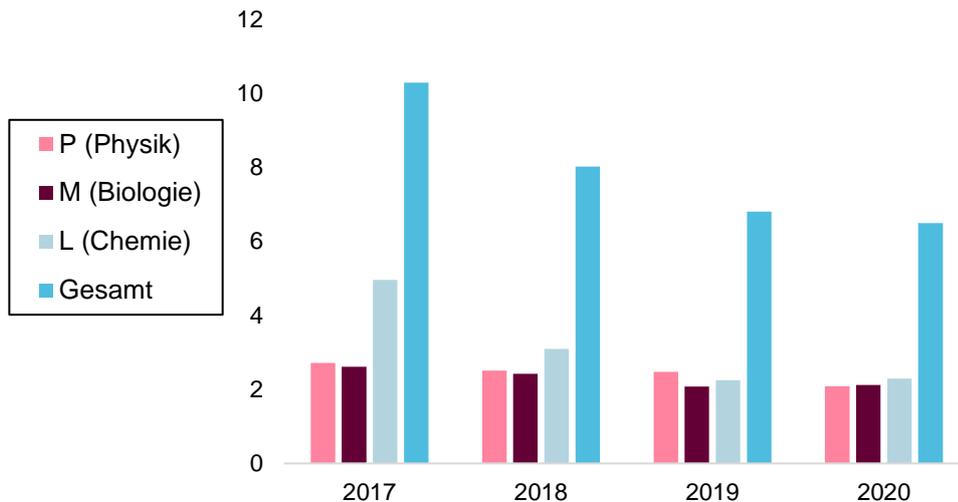
Tabelle 2: Verteilung der Verbräuche über die Gebäude

Gebäude	Wasser [Mio L]	Wärmemenge [ Mio kWh]	Elektr. Energie [Mio kWh]
A - H	4,165	4,853	3,308
J (Bibliothekserweiterung)	0,942	0,828	0,570
K (Anteil Uni)	/	0,183	0,004
KH (Kinderhaus)	1,118	0,170	0,053
L (Chemie)	14,378	2,290	3,746
M (Biologie)	5,527	2,118	2,609
ML (Biologie)	5,617	0,381	0,957
N (naturwiss. Bibliothek)	1,755	0,521	0,162
P (Physik)	14,531	2,088	4,430
PZ (Informatik)	/	0,035	/
Q1 (bot. Forschungsl.)	1,491	0,342	0,243
Q2 (Heizwerk)	0,820	k.A.	0,389
R (naturw. Hörsaal)	0,019	0,333	0,203
S (Sport)	0,359	0,498	0,290
T (Tierforschung)	3,030	1,493	1,024
U (Limnologie)	0,992	0,395	0,048
V (RZ; Verwaltung)	0,716	0,511	1,430
W (Werkstätten)	0,676	0,357	0,367
X (Sonnenbühl)	0,076	/	/
Y (Exzellenz Cluster)	0,213	0,141	0,050
Z (Verfügungsgebäude)	1,226	0,900	0,962
S (Außensportanlagen)	4,020	/	0,011
Außenbel.	/		0,036
Mensa Gießberg	2,419	1,044	

## Labor- gebäude

Gerade Laborgebäude haben einen besonders hohen Wärmebedarf, zur Aufrechterhaltung des Laborbetriebs. Durch die Aufnahme der Wärmerückkopplung im Vollbetrieb im Jahr 2018, konnte der Wärmebedarf dieser Gebäude jedoch gesenkt werden. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung des Wärmeverbrauchs der Gebäude P, M und L.

Abbildung 7: Entwicklung des Wärmeverbrauchs Laborgebäude in Mio kWh



Das Intracting-Projekt der Wärmerückgewinnung im Chemie-Gebäude L hat eine große Wirkung erzielt, wie Abbildung 7 darstellt. Über alle Gebäude hinweg konnten 6,93 Millionen kWh aus Wärmerückgewinnung erzeugt werden. Auch wenn ursprünglich die Wärme aus fossilen Brennstoffen gewonnen wurde, so leistet die Wärmerückgewinnung dennoch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, da sie eine zusätzliche Schadstoffausschüttung vermeidet.

Intracting-  
Projekt

Die benötigte Wärmemenge stellt die Universität größtenteils selbst bereit. Tabelle 3 zeigt die thermische Leistung und Brennstoff der betriebenen BHKWs und Kessel.

Wärme-  
erzeugung

Tabelle 3: Universitätsbetriebene Anlagen zur Wärmeerzeugung

Anlage	Thermische Leistung [kW]	Brennstoff / Herkunft	Standort
Kessel 1	9 980	Erdgas / Heizöl	Heizkraftwerk
Kessel 2	9 980	Erdgas / Heizöl	Heizkraftwerk
Kessel 3	4 350	Erdgas	Heizkraftwerk
BHKW 1	1 150	Erdgas	Heizkraftwerk
BHKW 2	1 150	Erdgas	Heizkraftwerk
BHKW Sport	125	Erdgas	Technikzentrale S
Gasthermen Sport	800	Erdgas	Technikzentrale S
Geothermie Sport	150	Erdwärme	Sondenfeld S
Mensa Dampfkessel	900	Erdgas	Technikzentrale L4
TFA Dampfkessel	200	Erdgas	Technikzentrale T5
Solarthermie Kinderhaus	35	Sonne	Dach Kinderhaus

Mit der Solarthermie auf dem Kinderhaus, die eine Leistung von 35 kW erbringt und der Geothermie Sport mit 150 kW Leistung, liegt der Wärmeanteil aus nicht-fossilen Quellen bei 0,6 %.

**Kälteerzeugung**

Zur Kühlung von Hörsälen, der Bibliothek, Laborgebäuden, dem Rechenzentrum, sowie wissenschaftlichen Großgeräten wird Bodenseewasser herangezogen. Das Wasser wird in Konstanz Egg mit einer Temperatur von 4-6°C entnommen und zur Universität gepumpt, wo es mit 6-8°C auf die Gebäude verteilt wird. Im Rahmen der regenerativen Kühlung wird das Wasser mit maximal 16°C zurück in den Bodensee gepumpt. Insgesamt wurden im Jahr 2020 1 588 Mio. Liter Wasser aus dem Bodensee gefördert. Im Jahr 2018 lag diese Zahl bei 1 536 Mio. Litern.

**Stromerzeugung und -bezug**

Zur Bereitstellung von Strom nutzt die Universität neben den BHKWs zwei mit Heizöl betriebene Notstromdiesel. Herr Tasso Pick verweist darauf, dass die Notstromdieselgeneratoren seit mehr als 10 Jahren nicht mehr benutzt werden mussten und lediglich in Testrunden angeschaltet wurden. Das Heizöl erhält seine Berechtigung als Notenergiequelle. Eine Entsorgung wäre teurer als der Rohstoff selbst und bei der Entsorgung würde das Heizöl zudem ohnehin verbrannt werden und Emissionen ausstoßen.

Zusätzlich zur Photovoltaikanlage auf dem Chemiegebäude, sind im Oktober 2018 auch die Photovoltaikanlagen auf den Dächern des B, F, G, J, PZ, Z, P (ohne P Nord) und KH-Gebäude in Betrieb gegangen. Abbildung 8 zeigt (in gelb) die Standorte der PV-Anlagen. Herr Tasso Pick und Prof. Dr. Giso Harn ermittelten 2018 ein PV-Potential von 1300 kWhp. PV-Anlagen mit einer Leistung von 365 kWhp wurden letztendlich installiert. Es besteht also noch Potential, den Anteil regenerativer Energien an der Uni auszubauen. Zum Beispiel könnten Fassaden mit PV-Anlagen ausgestattet werden, so Herr Pick und Prof. Dr. Harn.

**Abbildung 8: Übersicht Photovoltaikanlagen**



Den restlichen Strombedarf bezog die Universität Stand 2020 von den Stadtwerken Konstanz. Diese fördern nach eigenen Angaben seit 2015 ausschließlich Ökostrom. Der Anteil an nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) geförderten Energieträgern ist dabei von 47,1 % (2017) auf 65 % (2020) angestiegen, was Abbildung 9 zeigt.

Abbildung 9: Energiematrix Stadtwerke Konstanz, Quelle: Stadtwerke Konstanz

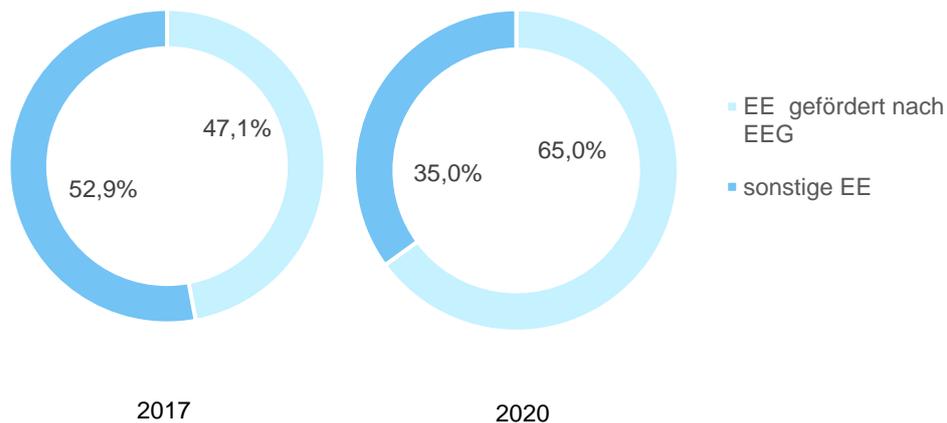


Tabelle 4 beschreibt die verschiedenen Stromquellen von der die Universität ihren Strombezug und legt elektrische Leistung und Brennstoff der Stromquelle dar. Durch die Betriebsaufnahme der zusätzlichen Photovoltaikanlagen, ist der Stromanteil aus regenerativen Stromquellen von 0,07% 2018 auf 4,2% 2020 gestiegen.

Tabelle 4: Stromquellen der Universität Konstanz

Anlage / Quelle	Elektrische Leistung [kW]	Brennstoff / Herkunft	Standort
Öffentliches Stromnetz	4800	seit 2015 Ökostrom	Einspeisungen Sport und Heizkraftwerk
BHKW 1	974	Erdgas	Heizkraftwerk
BHKW 2	974	Erdgas	Heizkraftwerk
Notstromdiesel 1	800	Heizöl	Heizkraftwerk
Notstromdiesel 2	800	Heizöl	Heizkraftwerk
BHKW Sport	50	Erdgas	Technikzentrale Sport
Photovoltaik L	6	Sonne	Dach L (Chemiegebäude)
Photovoltaik B,F,G,J,PZ, Z, P, KH ab 11/2018	365	Sonne	Dächer B,F,G,J,PZ, Z, P, KH ab 11/2018

## Intracting

Derzeit laufen vier Intracting Projekte an der Universität Konstanz. Intracting ist ein Instrument zur Finanzierung von Einsparmaßnahmen, vorwiegend von Energie. Das Prinzip besteht darin, dass durch die Einsparungen der Maßnahmen das Projekt selbst finanziert wird. Dazu ist eine Anschubfinanzierung nötig, die erste Sparmaßnahmen ermöglicht. Die dadurch erzeugten Einsparungen können wiederum in neue Maßnahmen fließen.

1. Einbau von BHKW Modulen in das Heizwerk der Universität:  
Durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme sollen erhebliche Betriebskosteneinsparungen erzielt werden. Im Vergleich zum Energieträgermix DE werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen somit gesenkt.
2. Umbau der Wärmeübergabestationen der Universität:  
Zum Betrieb der BHKW sind niedrigere Rücklauftemperaturen erforderlich. Die ohnehin sanierungsbedürftigen Wärmeübergabestationen werden erneuert.
3. Energetische Sanierung der Naturwissenschaftlichen Bibliothek:  
Ertüchtigung der Lüftungsanlagen mit Erneuerung der Wärmerückgewinnung. Einbau einer neuen Beleuchtungsanlage mit einer neuen Steuerung.
4. Einbau einer Wärmerückgewinnung in das Chemiegebäude:  
Das Chemiegebäude ist das bisher einzige Laborgebäude der Universität ohne Wärmerückgewinnung bei einem Wärmeverbrauch von ca. 5000 MW h.

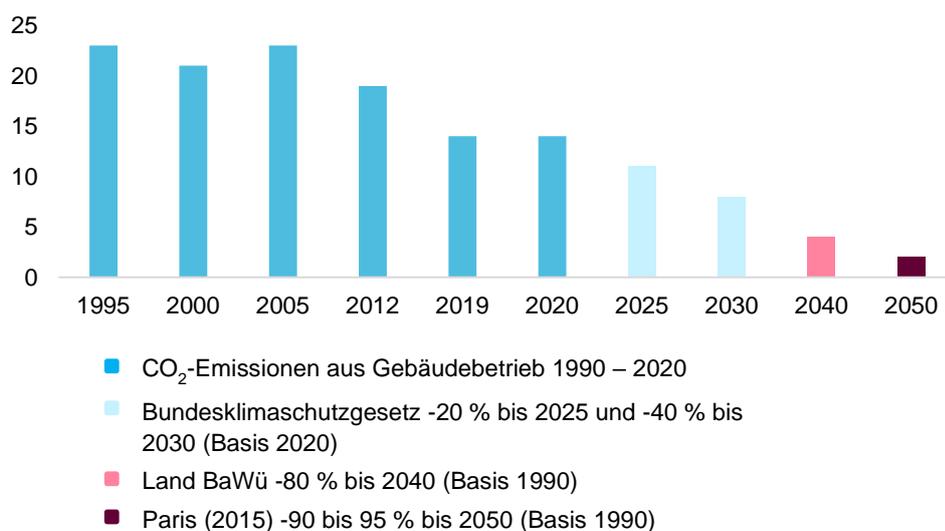
## 4. Nachhaltigkeitsbericht



### 3.4 Gebäude und Bauen

Um Energie einzusparen und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Institutionen zu verringern, bietet der Gebäude-Sektor großes Potential. Nach Aussagen des Umweltbundesamts verursachen Gebäude ca. 35 % des Energieverbrauchs und 30% der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Umweltbundesamt). Somit sind Investitionen in Effizienzmaßnahmen und den nachhaltigen Gebäudebau ein wichtiger Baustein der nachhaltigen Entwicklung. Die baden-württembergische Landesregierung möchte im Rahmen des Energie- und Klimaschutzgesetzes bis 2050 die weitgehende Klimaneutralität der Landesliegenschaften erreichen (staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg). Somit wird auch die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Universitätsgebäuden weiter in den Fokus rücken.

Abbildung 10: CO<sub>2</sub>-Emissions- und Reduktionspfad Gebäudebetrieb der Universität (Soll) in Tsd. t



Emissions-  
pfade im  
Gebäude  
betrieb

Abbildung 10 stellt die CO<sub>2</sub> Emissionen aus Gebäuden der Universität Konstanz seit 1990 dar. Um darzustellen, inwieweit dieser Ausstoß bis 2050 verringert werden müsste um den Reduktionszielen des

Bundesklimaschutzgesetzes und den Vorgaben des Landes, sowie den Pariser Klimazielen zu entsprechen, ist außerdem der „Soll“ Reduktionspfad bis 2050 abgebildet.

Es muss betont werden, dass der „Soll“-Reduktionspfad von 2020 bis 2050 lediglich darstellt, wie drastisch die Emissionsreduktion aussehen müsste, um den verschiedenen Reduktionspfaden von Bund und Land zu entsprechen, und nicht als spezifische Vorgabe für die Universität Konstanz zu verstehen ist. Jedoch ist es trotzdem wichtig, universitätsintern Ideen und Maßnahmen für nachhaltiges Bauen und Gebäudestand zu entwickeln.

### AG Subgruppe „Energie und Bauen“

Die Subgruppe „Energie und Bauen“ der AG nachhaltige Entwicklung setzt sich mit Fragen energieeffizienter Gebäude und nachhaltigem Bauen auseinander. Dabei wird zwischen kurz- mittelfristigen- und langfristigen Zielen unterschieden. Zunächst soll ein Pilotprojekt ins Leben gerufen werden, in Form eines universitätsweiten Wettbewerbes zu effizientem Umgang mit Energieressourcen. Mittelfristig setzt sich die Subgruppe dafür ein, dass die Abwärme, die durch die Kühlung von Universitätsgebäuden entsteht (siehe Wärme- und Kälteerzeugung) zur Beheizung eingesetzt wird. Langfristig ist die drastische Reduktion der Emissionen aus dem Gebäudebetrieb anzustreben, wofür Energieeffizienzmaßnahmen unabdingbar sind.



<https://www.uni-konstanz.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung/bauen-und-energie/>

### Antrag Pilot- universität

Die Universität Konstanz hat gemeinsam mit dem Bauamt einen Antrag beim Ministerium gestellt, im Bereich Bauen und Energie als Vorbild in der Energieeffizienz zu fungieren. Sollte diesem Antrag zugestimmt werden, würde das eine breite Umsetzung von Effizienzmaßnahmen erlauben, was im Anbetracht der Universitätsgebäude, die zum Großteil in den 70er-Jahren errichtet wurden, ein wichtiger Schritt ist.

### Best Practice: Hochschule Ulm

Im Bereich des nachhaltigen Bauens ist die Technische Hochschule Ulm mit einem Neubauprojekt Vorreiter geworden. Die Hochschule erhielt 2017 die Baufreigabe des Ministeriums für Finanzen für einen Ersatzneubau, der als erstes Hochschulgebäude in Baden-Württemberg mehr Energie erzeugt als er verbraucht. Durch Hochleistungsphotovoltaikmodule wird der komplette Energiebedarf des Gebäudes gedeckt. Somit entspricht der Campus dem Ziel des Landes, bis 2050 einen klimaneutralen Gebäudestand zu haben (Hochschule Ulm). Der Bau des neuen Hochschulgebäudes ist ein Projekt des Förderprogramms „Bildungsbauten im Effizienzhaus Plus Standard“ und wird vom Bundesministerium gefördert. Das Bauprojekt ist ein Vorzeigebispiel in Sachen Energieeffizienz und

zeigt, was im Bereich Nachhaltigkeit im Gebäudebereich, durch enge Zusammenarbeit mit Bund und Ländern, möglich ist (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg).

### 3.5 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Der Universitätsbetrieb verursacht in verschiedensten Bereichen Emissionen. Die Bereiche Wärme- und Energieversorgung, Mobilität, und Gebäude sind unmittelbar mit dem Ausstoß umweltschädlicher Treibhausgase verknüpft. Im Zuge des steigenden Bewusstseins und der kontinuierlichen Debatten über Emissionsreduktionen hat die Landesregierung Baden-Württemberg ein Energie- und Klimaschutzgesetz verabschiedet. Bis 2040 soll die Landesverwaltung weitgehend klimaneutral organisiert werden, was staatliche Hochschulen miteinbezieht (staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg). Damit die Universität Konstanz sich entsprechend dieses Ziels entwickelt und eigene Reduktionsziele verfolgen kann, ist die kontinuierliche Bilanzierung der Treibhausgasemissionen unabdingbar.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung, hat die Subgruppe THG-Monitoring das Ziel, solch eine Bilanzierung einzuführen, die jährlich als Emissionsbericht erscheint. Zur Bilanzierung wird das GHG-Protocol des World Resources Institute herangezogen. Das THG-Monitoring soll sich in die folgenden Bereiche gliedern.

- **Scope 1:** Alle direkten Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer und mobiler Anlagen, sowie direkte Emissionen flüchtiger Gase
- **Scope 2:** Indirekte Emissionen (z.B. gekaufter Strom und indirekte Emissionen aus Mietobjekten)
- **Scope 3:** Vor- und nachgelagerte indirekte Emissionen (z.B. Geschäftsreisen oder Pendelverkehr)

Einführung  
THG-  
Monitoring

18 546 t CO<sub>2</sub> Äquivalente 2019



In Zusammenarbeit mit dem Energiemanagement der Universität hat die Subgruppe THG-Monitoring für das Jahr 2019 die Treibhausgasemissionen in einem ersten Entwurf zu einem Emissionsbericht zusammengetragen.

<https://www.uni-konstanz.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung/treibhausgas-monitoring-und-bilanzierung/>



Tabelle 5: Emissionsbericht 2019

Scope 1	CO2-Äquivalente [t]	Erläuterung
1.1 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	7 438	Ohne Mensa
1.2 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen (z.B. Fuhrpark)	42	Komplette Daten
1.3 Direkte Emissionen flüchtiger Gase (z.B. Klimaanlage)	52	Nicht alle Buchungen zuzuordnen
1.4 Direkte Emissionen aus Prozessen	0	Nicht zutreffend
<b>Summe Scope 1</b>	<b>7 532</b>	
<b>Scope 2</b>		
2.1 Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	6 548	Ohne Mensa
2.2 Indirekte Emissionen aus Fernwärme / -kälte	0	Nicht zutreffend
2.3 Indirekte Emissionen aus gekauftem Dampf	0	Nicht zutreffend
2.4 Indirekte Emissionen aus Mietobjekten	1	Daten in Erhebung
<b>Summe Scope 2</b>	<b>6549</b>	
<b>Scope 3</b>		
3.1 Gekaufte Waren und Dienstleistungen	0	Wird nicht bilanziert
3.2 Produktionsmittel / Anlagegüter	0	Wird nicht bilanziert
3.3 Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	0	Wird nicht bilanziert
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	0	Wird nicht bilanziert
3.5 Abfallaufkommen im Betrieb	0	Wird nicht bilanziert
3.6 Geschäftsreisen	2 000	Daten in Erhebung
3.7 Berufsverkehr Personal und Studierende	2 429	Erste Abschätzung
3.8 Leasinggegenstände der vorgelagerten Wertschöpfungsketten	0	Wird nicht bilanziert
3.9 – 3.15 Nachgelagerte indirekte Emissionen	0	Werden nicht bilanziert
<b>Summe Scope 3</b>	<b>4 429</b>	
<b>Summe Scope 1 bis 3</b>	<b>18 546</b>	

### Subgruppe Ernährung

Auch im Rahmen der Subgruppe Ernährung der Senats AG wird das Thema CO<sub>2</sub> behandelt. Das Ziel hierbei ist einerseits, den CO<sub>2</sub>-Verbrauch an der Universität Konstanz im Bereich Ernährung zu verringern, und andererseits, das Bewusstsein für den Einfluss unserer Essgewohnheiten auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu schärfen.

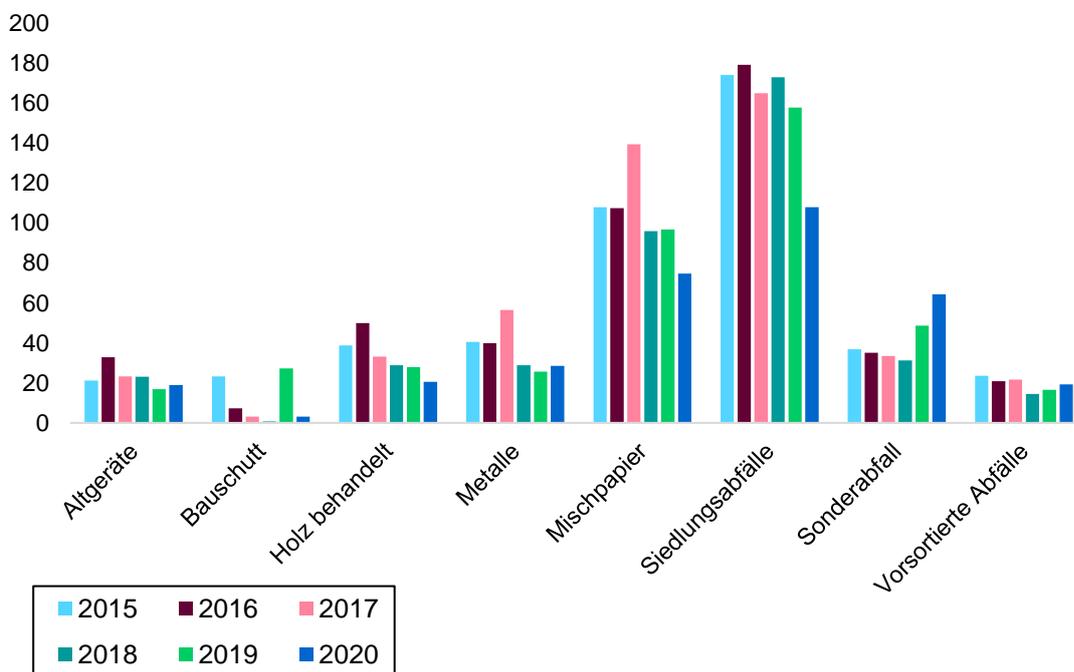


### 3.6 Abfallmanagement

An Universitäten kommt dem Abfallmanagement eine besondere Bedeutung zu. Neben Hausmüll, unterliegt dem Facility Management auch die Entsorgung von Sonderabfall, was Gefahrenstoffe wie Chemikalien umfasst, die potenziell schädlich für Mensch und Umwelt sind. Abbildung 9 zeigt die Entwicklung des Abfallaufkommens für Altgeräte, Bauschutt, Holz, Metalle, Mischpapier, Siedlungsabfälle, Sonderabfall und vorsortierte Abfälle von 2015 bis 2020.

Die sinkenden Abfallmengen, beim Großteil der Abfallarten zu beobachten, sind in den Jahren 2019 und 2020 auf den eingeschränkten Präsenzbetrieb zurückzuführen. Die Abfallmengen des Studierendenwerks werden im nächsten Kapitel präsentiert.

Abbildung 11: Entwicklung der Entsorgungsmengen nach Abfallart in t



Für die Abfallentsorgung fielen 2020 Gesamtkosten von 165.469 € an. Damit sind die Kosten seit 2018 deutlich, um 72 %, angestiegen. Die Kostenerhöhung spiegelt die Änderung der Gewerbeabfallverordnung wider, die mit erhöhten Preisen einhergeht. Siedlungsabfälle und Sonderabfall zusammen machen hierbei einen Kostenanteil von 68 % aus.

**Abfallkosten**

Auch die Kosten der Entsorgungsbetriebe Konstanz (EBK) machen mit 22.808 € einen beachtlichen Teil der Abfallkosten aus. Die EBK sind an der Universität am Campus für die Entsorgung der Bioabfälle, gelben Säcke und Altglas zuständig, sowie für die Entsorgung von Papier und Restmüll an weiteren Standorten, wie der Tierforschungsanlage und den Sportanlagen. Auch bei den EBK-Kosten, ist der Restmüll, der sich als Siedlungsabfall versteht, der größte Kostentreiber.

### Statement Abfall- management

Der Müllbeauftragte Martin Müller weist an dieser Stelle darauf hin, dass ein Informationsangebot zur richtigen Abfalltrennung oder Abfallvermeidung die Kostenentwicklung von Sonder- und Siedlungsabfällen positiv beeinflussen könnte. Hierfür wird allerdings verantwortungsvolles Handeln und Mitwirkung aller Universitätsangehörigen benötigt.



## 107,9 t Siedlungsabfälle 2020

### Siedlungs- abfälle

Neben dem Kostenfaktor der Entsorgung, sind Siedlungsabfälle auch umwelttechnisch eine relevante Abfallgruppe, da die Mülltrennung ausgeweitet werden könnte. Eine Analyse des Bundesministeriums aus dem Jahr 2020 zeigte, dass der Restmüll privater Haushalte noch fast 40 % Bioabfall, sowie hohe Anteile an Kunststoff, Altpapier und Glasanteile aufwies (Bundesamt für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit). Auch an der Universität Konstanz ist die unzureichende Mülltrennung fortwährend ein Problem und geht mit zusätzlichen Kosten einher.

Der Empfehlung des Müllbeauftragten der Universität, dass die gastronomischen Betriebe der Universität das Aufkommen an Einwegverpackungen verringern sollen, um das Restmüllaufkommen zu verringern, wurde durch die Ausweitung des Recups auf Cafeteria und BibCafé auf Seiten von Seezeit nachgekommen. Diese Maßnahmen haben das Potential, das gastronomisch bedingte Müllaufkommen des Studierendenwerks zu reduzieren und somit auch das Restmüllaufkommen zu senken.

### Sonderabfall

Auch Sonderabfall hat eine hohe Relevanz, da die korrekte Entsorgung entscheidend für den Schutz von Mensch und Natur ist. Sonderabfälle sind gefährliche Abfälle, die vor allem durch die naturwissenschaftliche Forschung im Labor entstehen. 2020 fielen 64,3 t Sonderabfall an. Im Vergleich zu 2018 lässt sich somit ein Anstieg von 33,1 t (+106%) beobachten. Grund dafür war der ganzjährige Einsatz eines Abluftwäschers im Bereich Photovoltaik und die vom Facility Management beauftragte Reinigung der Neutralisationsanlagen.

Da der Umgang mit gefährlichen Stoffen im Labor unabdingbar für Lehre und Forschung ist, liegt der Fokus des Abfallmanagements eher auf der korrekten Entsorgung als auf der Reduzierung des Aufkommens. Nichtsdestotrotz ist ein sparsamer und verantwortungsvoller Umgang mit diesen Stoffen elementar. Angehörige der Fachbereiche Chemie, Physik und

Biologie sollten noch stärker darauf achten, Abfälle konsequent und sicher zu entsorgen, so Herr Martin Müller.

Altgeräte, wie alte PCs, Drucker und Kühlgeräte werden bei der Altgeräteannahme zentral gesammelt. Leider ist weiterhin nicht möglich, funktionstüchtige Geräte universitätsintern oder für private Zwecke zu erwerben. Um die optimale Verwertung von Altgeräten zu sichern, macht der Abfallbeauftragte auf das Elektro- und Elektronikgerätegesetz aufmerksam. Dieses verpflichtet Hersteller und Vertreiber von Geräten zur kostenfreien Rücknahme ihrer Altgeräte. Die Universität sollte diese Rücknahmepflicht geltend machen und bei der Auftragsvergabe vertraglich einfordern.

EDV

### **3.7 Seezeit Studierendenwerk: Mensa**

Das Seezeit Studierendenwerk Bodensee befasst sich als sozialer Dienstleister mit der sozialen Betreuung und Förderung von Studierenden. Am Campus der Universität betreibt Seezeit die Mensa und Cafeteria Gießberg, das CampusCafé, das BibCafé und die Gießberghütte. Somit ist Seezeit ein eigenständiger Dienstleister, ist aber in der Universitätsstruktur verankert. Die Zusammenarbeit mit Seezeit ist gerade für die Subgruppe Ernährung der AG Nachhaltige Entwicklung von großer Bedeutung, um das Thema der Klimaneutralität im Bereich Ernährung zu bearbeiten. In diesem Nachhaltigkeitsbericht wird Seezeit bezüglich ihres Mensa- und Cafeteria-Betriebs am Campus der Universität beschrieben.

Hochschul-  
gastronomie

*Dieses Kapitel hat das Studierendenwerk Seezeit selbst verfasst*

Die Mensa und Cafeteria Gießberg, das CampusCafé, das BibCafé, das Al stuDente sowie die Gießberghütte werden von Seezeit Studierendenwerk Bodensee hier am Standort betrieben. Nachhaltigkeit und Ökologie spielen bei Seezeit eine tragende Rolle. Sowohl beim Einkauf der Waren als auch bei der Produktion legt das Studierendenwerk Wert auf Qualität und entsprechende Prozesse.

Warenüber-  
blick

- Ausschließlich fair gehandelter Bio-Kaffee und Kakao von Westhoff
- Ausschließlich fair gehandelter Bio-tee von Sonnentor
- Alle Milch-Kaffee-Produkte werden mit Bio-Milch hergestellt
- Tägliches Angebot eines Bioessens an der Mensa Gießberg
- Fisch vorwiegend aus nachhaltiger Fischerei
- Bei selbst zubereiteten Fleischgerichten mit Schwein, Pute oder Hähnchen werden die Fleischprodukte aus regionaler und verantwortungsvoller Tierzucht
- Bei selbst zubereiteten Fleischgerichten mit Rindfleisch wird ausschließlich Bio-Fleisch von Bioland verwendet
- Seit 2018 wird für die Fritteusen ausschließlich Rapsöl aus Europa verwendet und kein Palmöl mehr

- Teigwaren sind hauptsächlich in Bio-Qualität

**Angebotene Gerichte**

Bei seinem Angebot achtet Seezeit darauf, auch vegetarische und vegane Gerichte im Speiseplan zu berücksichtigen. Seezeit serviert jeden Tag in einer der drei subventionierten Linien - Seezeit-Teller, Kombinierbar oder hin&weg - mindestens ein vegetarisches und ein veganes Gericht. Beim Al stuDente gibt es jeden Tag neben einer Fleischsoße auch eine vegetarische oder vegane Alternative.

**Tabelle 6: Ausgegebenes und angebotenes Essen Seezeit**

Ausgegebenes Essen	2020	2019	2018	2017
Fleisch	44,12 %	44,20 %	54,60 %	55,94 %
Vegetarisch	21,65 %	27,00 %	23,28 %	22,52 %
Vegan	24,42 %	24,40 %	17,28 %	15,42 %
<b>Fisch</b>	<b>9,81 %</b>	<b>4,40 %</b>	<b>4,84 %</b>	<b>6,12 %</b>

Angebotenes Essen	2020	2019	2018	2017
Fleisch	41,67 %	45,90 %	52,94 %	50,97 %
Vegetarisch	22,22 %	24,04 %	24,02 %	25,24 %
Vegan	27,78 %	24,59 %	18,14 %	17,96 %
Fisch	8,33 %	5,46 %	4,90 %	5,83 %

*Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit erfolgten Schließung der Mensa bzw. Einschränkungen bei der Essensausgabe und den erheblich geringeren Gästezahlen sind diese nicht 1:1 vergleichbar mit den vergangenen Jahren.*

Der prozentuale Anteil an fleischhaltigen und fleischlosen Gerichten hat sich 2019 weiter angeglichen. Dabei ist festzustellen, dass die Nachfrage nach fleischlosen Gerichten leicht gestiegen und die für Gerichte mit Fleisch gesunken ist.

**Überblick Produktion**

- Die meisten Speisen werden mengenmäßig nicht komplett produziert, sondern im Laufe der Mittagszeit nachproduziert. Dadurch kann direkt auf die aktuelle Nachfrage reagiert werden und es wird weniger Überschuss produziert.
- Überproduktion wird mehrheitlich wiederverwendet, vorausgesetzt, sie war noch nicht in der Ausgabe und das Produkt eignet sich dafür. Essensreste aus der Ausgabe und vom Teller sowie Altfett werden gesammelt und an ein regionales Biogasunternehmen übergeben.

Das regionale Biogas-Unternehmen, das die Essensreste übernimmt, verarbeitet die Abfallprodukte zu thermischer sowie elektrischer Energie weiter. Aus dem Altfett wird Kraftstoff hergestellt.

Tabelle 7: Abfallmenge Mensa Gießberg

Abfallmenge Mensa Gießberg	2019	2020
Bioabfall*	21,57 t	8,45 t
Restmüll	24,66 t	14,93 t
Papiermüll	105 520 l	44 040 l

\*Aus einer Tonne Biomüll lassen sich rund 100 m<sup>3</sup> Biogas erzeugen, das entspricht etwa 70m<sup>3</sup> Erdgas. Daraus lässt sich eine Energieerzeugung von rund 250 Kw/h Strom plus 250Kw/h Wärme ableiten.

Abfall  
mengen

Auch im Verbrauch ist Seezeit bestrebt, möglichst ressourcenschonend zu arbeiten. Im Jahr 2019 lag der Wasserverbrauch der Mensa Gießberg bei 5 837 m<sup>3</sup>. Die Verbräuche für Heizenergie und Strom liegen nicht vor.

Verbräuche

Im Bereich soziale Nachhaltigkeit ist die Hochschulgastronomie von Seezeit ebenfalls gut aufgestellt und bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen:

Soziale  
Nachhaltig-  
keit

- geregelte Arbeitszeiten, i.d.R. Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 19.30 Uhr im Schichtbetrieb.
- 30 Tage Urlaub pro Jahr.
- Überstunden werden möglichst vermieden und bei Bedarf in Freizeit umgewandelt.
- Zusätzliche Rentenversorgung nach VBL.
- 13. Monatsgehalt (bis zu 95 % eines Monatseinkommens).
- Wo möglich, wurde die Beleuchtung auf LED-Technik umgerüstet.
- Um Heizenergie zu sparen, wurden die Heizungsventile auf elektronisch gesteuerte Ventile umgestellt.
- Die Temperatur der Kühlräume wurde überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt.
- Im Juli 2018 führte Seezeit im CampusCafé den Recup ein und stellte die Ausgabe von Einwegbechern komplett ein. Dieses Pfandbecher-Mehrwegsystem für Kaffee bietet das Studierendenwerk inzwischen in allen gastronomischen Einrichtungen an. Dort erhält man den Recup während der Öffnungszeiten. Da es bisher keine Ausgabeautomaten von Recup gibt, hat Seezeit an einzelnen Standorten selbst Automaten aufgestellt, die das Studierendenwerk mit Recups bestückt. Aus Platzgründen ist dies aber nicht überall möglich, so dass an den öffentlich zugänglichen SB-Kaffeeautomaten außerhalb der Öffnungszeiten noch Einwegbecher angeboten werden müssen.
- Seezeit stellte im Mai 2019 komplett auf Recycling-Servietten um (Ausnahme: Catering).
- Im Campus- und BibCafé sowie der Cafeteria Weingarten gibt es statt Plastikstrohhalm nur noch Papierstrohhalm.
- Für Großveranstaltungen verwendet Seezeit seit 2019 nur noch Mehrwegbecher.

Sonstiges

- Das vegane Angebot soll ausgebaut werden.
- Es sollen umweltverträgliche Verpackungen für Produkte zum Mitnehmen gefunden werden.



## 4. Nachhaltigkeitsbericht

### 4. Soziale Nachhaltigkeit

Um eine Universität als starke Gemeinschaft zu etablieren in der gelehrt, geforscht, gelernt und gearbeitet wird, ist soziale Nachhaltigkeit ein wichtiger Grundstein. Im universitären Kontext versteht man unter soziale Nachhaltigkeit die Verantwortung der Universität gegenüber ihren Angestellten und Studierenden. Diese Verantwortung lässt sich im Sinne der SDGs durch die folgenden Nachhaltigkeitsziele ausdrücken.

- 1 Keine Armut
- 3 Gesundheit und Wohlergehen
- 5 Geschlechtergleichheit
- 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 10 Weniger Ungleichheiten

Diese SDGs werden in diesem Kapitel durch die Berichterstattung zu Internationalisierung und Geschlechterverteilung von Studierenden und Beschäftigten, sowie einen Überblick über die Studienfinanzierung der Studierenden und Anstellungsart der Beschäftigten, abgedeckt. Des Weiteren wird das Referat für Gleichstellung, Familienförderung und Diversität vorgestellt und Aspekte zu Gesundheit und Sicherheit beleuchtet.

#### 4.1 Studierende

Tabelle 8 bildet die Entwicklung der Studierendenzahlen der letzten Semester ab. Dabei sind der Frauenanteil, sowie der Anteil an internationalen Studierenden abgebildet. Der Frauenanteil ist nahezu stetig angestiegen, sodass der Anteil zum Wintersemester 2020/21 1,8 % höher liegt als noch im Sommersemester 2017. Der Anteil an internationalen Studierenden ist im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 merklich zurückgegangen, was sich auf die Pandemiesituation zurückführen lässt.

**Tabelle 8: Entwicklung Studierende, Anteil Frauen, Anteil International**

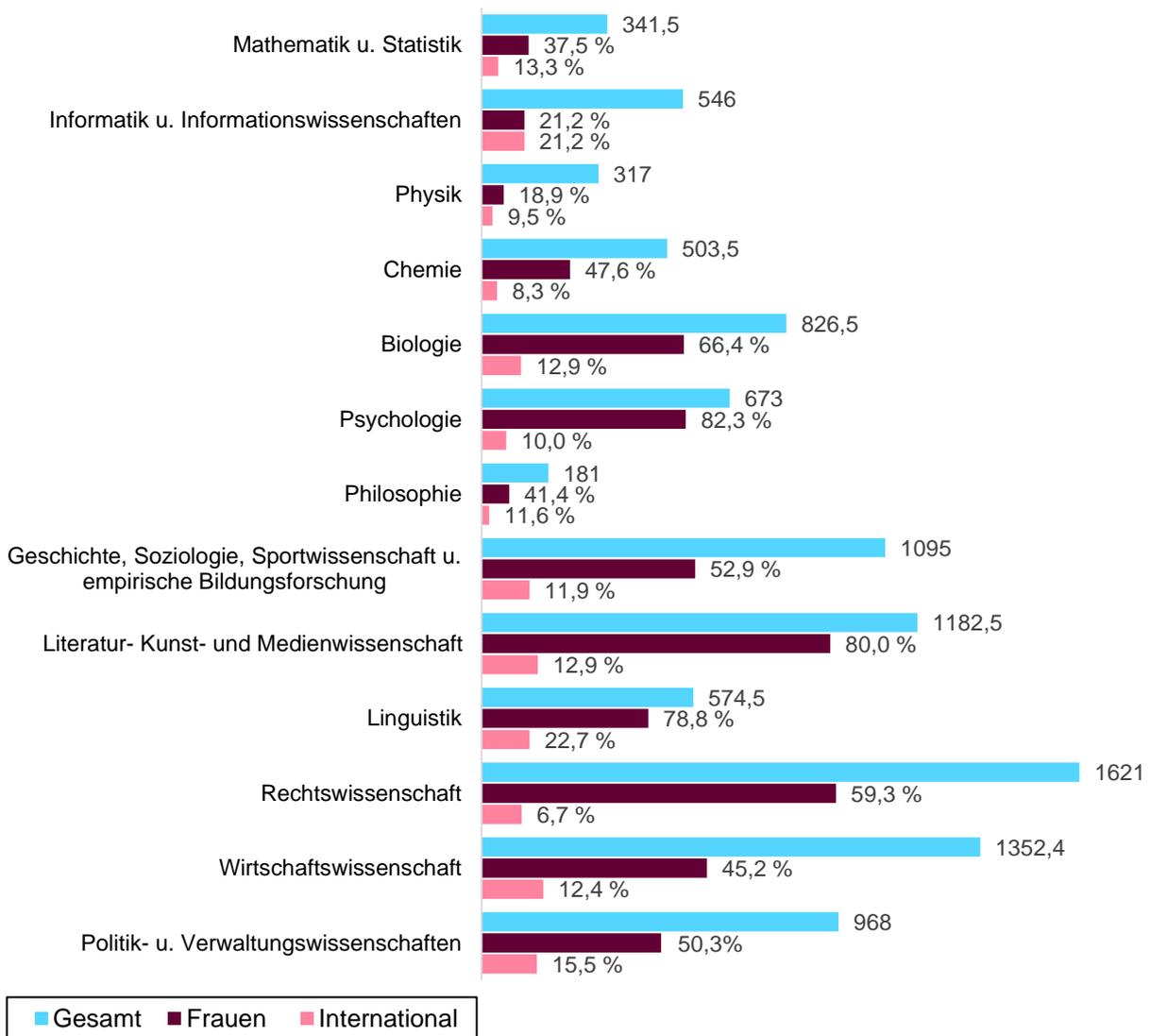
<b>Semester</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Anteil Frauen</b>	<b>Anteil International</b>
SS 2017	10 758	55,4 %	13,5 %
WS 2017/18	11 385	55,5 %	13,1 %
SS 2018	10 408	55,8 %	13,4 %
WS 2018/19	11 268	56,0 %	13,0 %
SS 2019	10 390	56,2 %	13,4 %
WS 2019/20	11 136	56,7 %	13,0 %
SS 2020	10 182	56,5 %	12,5 %
WS 2020/21	11 232	57,2 %	11,7 %

In Abbildung 12 werden die Studierendenzahlen für die einzelnen Fachbereiche, für das Sommersemester 2020 dargestellt. Auch hier werden die Anteile an Frauen sowie internationalen Studierenden betrachtet.

**Fachbereiche**

Der Frauenanteil ist mit 82,3 % im Fachbereich Psychologie am größten, gefolgt von Literatur-Kunst und Medienwissenschaften, mit 80 %. Im Fachbereich Physik hingegen ist der Frauenanteil mit 18,9 % am geringsten, gefolgt von Informatik und Informationswissenschaften mit 21,2 %. Internationale Studierende sind im Fachbereich Linguistik mit 22,7 % am stärksten vertreten. Der Fachbereich Rechtswissenschaften hat mit 6,7 % den geringsten Anteil an internationalen Studierenden. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften studieren im Sommersemester 168 internationale Student\*innen, womit dieser Bereich absolut gesehen die meisten internationale Studierende beinhaltet.

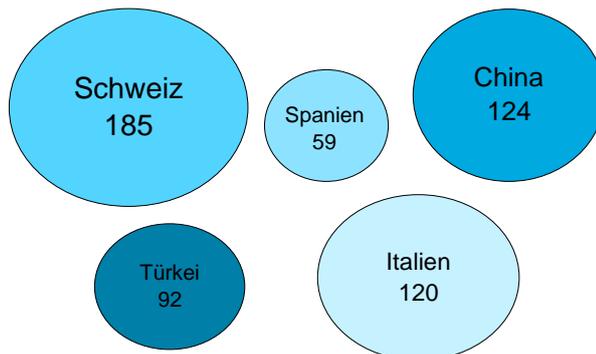
Abbildung 12: Studierende nach Fachbereichen (Stand SS 2020)



Betrachtet man die Herkunftsländer der Studierenden im Wintersemester 2019/2020, sind – abgesehen von Deutschland – die folgenden 5 Länder am stärksten vertreten. Die meisten Internationalen Studierenden kommen aus der Schweiz (185), gefolgt von China (124), Italien (120), Türkei (92) und Spanien (59).

Herkunftsländer

Abbildung 13: Internationale Studierende nach Staatsangehörigkeit im WS 19/20, Top 5



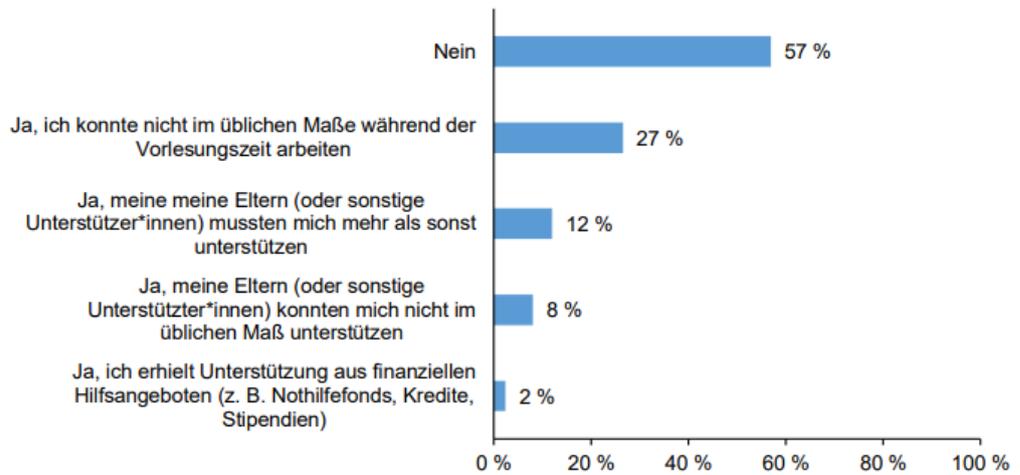
## Finanzierung

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Finanzierung des Lebensunterhaltes der Studierenden. Abbildung 14 bietet eine Übersicht über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanzierung des Lebensunterhalts der Studierenden und weist darauf hin, dass die Corona-Pandemie einen großen Einfluss auf die Studierenden hatte.

**Tabelle 9: Finanzierung Lebensunterhalt Studierende**

	2018	2019	2020
Unterstützung der Eltern	89 %	91 %	89 %
BAföG	19 %	17 %	19 %
Eigene Arbeit	81 %	80 %	75 %
anderes	33 %	34 %	29 %

**Abbildung 14: Veränderung Finanzierung durch die Corona-Pandemie, Quelle: Sag's uns! 2020**



## 4.2 Beschäftigte

### Rektorat

Das Rektorat leitet die Universität. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Struktur- und Entwicklungsplanung, die Strategien und grundlegenden Angelegenheiten der internationalen Beziehungen, die Planung der baulichen Entwicklung, die Aufstellung und der Vollzug des Haushaltsplanes, Vorschläge in Bezug auf Forschung, Lehre und Strukturen, die Veranlassung von Evaluierungsmaßnahmen und die Qualitätssicherung. Das Rektorat der Universität Konstanz setzt sich aus der Rektorin Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, der Prorektorin Prof. Dr. Silvia Mergenthal und den Prorektoren Prof. Dr. Dirk Leuven, Prof. Dr. Malte Drescher, Prof. Dr. Marc H. Scholl sowie dem Kanzler Jens Apitz zusammen (im Berichtszeitraum). Damit sind im Rektorat 33 % Frauen und 67 % Männer vertreten.

Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung. Er ist unter anderem zuständig für die Wahl der Prorektoren und Prorektorinnen, für die Zustimmung zu Struktur- und Entwicklungsplänen, die Beschlussfassung über Berufungsvorschläge sowie die Grundordnung und ihre Änderungen, die Stellungnahme zur Einrichtung von Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs und Nachwuchsgruppen. Der Senat setzt sich zusammen aus Rektorin, drei Prorektor\*innen, Kanzler, drei Dekane, Gleichstellungsbeauftragte, neun Professor\*innen, drei Vertreter\*innen der wissenschaftlichen Bediensteten, vier Vertreter\*innen der Studierenden und drei Vertreter\*innen der nichtwissenschaftlichen Bediensteten. Insgesamt ergeben sich so 30 Mitglieder des Universitätssenats, von denen 22 Männer und 8 Frauen sind.

Senat

Der Universitätsrat setzt sich aus sieben Personen, die nicht Mitglieder der Universität Konstanz sind, zusammen. Dabei sind drei Frauen und drei Männer vertreten (und eine Person ohne Angabe).

Universitätsrat

Die Protokolle und Tagesordnungen der Rektoratssitzungen, der Senatsitzungen sowie des Universitätsrates können auf der Homepage der Universität Konstanz von allen Personen mit einem Universitäts-Login eingesehen werden.

Protokolle

Tabelle 10 führt die hauptberuflich Beschäftigten nach Amtsbezeichnung auf. Von den 209 Professor\*innen liegt der Frauenanteil bei 30,1 %. Über alle Vollzeitbeschäftigten hinweg ergibt sich eine Frauenquote von 50,6% und eine Ausländer\*innenquote von 15,5%. Insbesondere im Bereich des wissenschaftsunterstützenden Personals ist der Ausländer\*innen-Anteil mit 6,0% sehr gering.

Hauptberuflich Beschäftigte

**Tabelle 10: Hauptberuflich Beschäftigte nach Amtsbezeichnung 2020**

Amtsbezeichnung	Gesamt	Frauen in %	Ausländer*innen in %
Professor*innen	209	30,1 %	17,7 %
Wiss. Personal	1.085	42,1 %	24,1 %
Wiss.-unterst. Personal	1.036	63,5 %	6,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.330</b>	<b>50,6 %</b>	<b>15,5 %</b>

Tabelle 11 führt die teilberuflich Beschäftigten nach Amtsbezeichnung auf. Die Anteile der weiblichen und internationalen Mitarbeitenden sind ebenfalls jeweils dargestellt. Zufriedenstellend ist der insgesamt Frauenanteil mit 49,7%. Erschreckend ist hingegen der Frauenanteil bei Gastprofessor\*innen und Emeriti mit nur 8,2%. Auch wenn absolut gesehen nur 98 Personen in diese Kategorie fallen, so besteht hier seitens der Universität Konstanz noch konkreter Handlungsbedarf. Beim Ausländer\*innenanteil besteht mit 11,3% ebenfalls noch Potenzial für Verbesserung,

Teilberuflich Beschäftigte

sollte aber aufgrund der Pandemie und Reisebeschränkungen nicht überbewertet werden.

**Tabelle 11: Teilberuflich Beschäftigte nach Amtsbezeichnung 2020**

Amtsbezeichnung	Gesamt	Frauen in %	Ausländer*innen in %
Lehrbeauftragte	285	42,8 %	18,9 %
Gastprofessor*innen und Emeriti	98	8,2 %	14,3 %
Wiss. Hilfskräfte	1337	54,2 %	9,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.720</b>	<b>49,7 %</b>	<b>11,3 %</b>

**Geschlechterverteilung**

Tabelle 12 bietet einen Überblick über die Frauenanteile in relevanten Gremien der Universität Konstanz. Da Frauen in vielen Gremien unterrepräsentiert sind, ergibt es Sinn, dass Frauen im Gleichstellungsrat überrepräsentiert sind. Perspektivisch sollte eine möglichst gerechte Geschlechteraufteilung in allen Gremien angestrebt werden.

**Tabelle 12: Frauenanteil nach Gremium**

Gremium	WS 2019/20
Universitätsrat	40 %
Rektorat	33 %
Senat	45 %
AFF (Ausschuss für Forschungsfragen)	40 %
ALW (Ausschuss für Lehre und Weiterbildung)	21 %
AKI (Ausschuss für Kommunikation und Information)	31 %
Gleichstellungsrat	82 %

Tabelle 13 bietet einen abschließenden Überblick über die Geschlechterverteilung von Studierenden bis zu Professor\*innen.

**Tabelle 13: Frauen- und Männeranteile**

	Frauen	Männer
Studierende	56 %	44 %
Absolvent*innen	57 %	43 %
Promovierende	45 %	55 %
Postdocs	42 %	58 %
Nachwuchs- und Arbeitsgruppenleitungen	48 %	52 %
Juniorprofessuren und -dozenturen	49 %	51 %
Professuren W2/3 und C4/3	25 %	75 %

### 4.3 Referat für Gleichstellung, Familienförderung und Diversity

Das Referat für Gleichstellung, Familienförderung und Diversity der Universität Konstanz arbeitet auf eine geschlechter- und diversitygerechte Universität hin, um die Vereinbarkeit von Universität und Familienaufgaben zu ermöglichen und eine Chancengleichheit - in Anerkennung der Vielfalt der Universitätsmitglieder - herzustellen. Dazu gestaltet es die Strukturen und Instrumente der Personal- und Organisationsentwicklung aktiv mit und entwickelt passgenaue Maßnahmen und Angebote für verschiedene Zielgruppen. Ausführliche Informationen sind auf der Webseite des Referats einsehbar.

*[uni.kn/gleichstellungsreferat/](http://uni.kn/gleichstellungsreferat/)*



Der Senat der Universität Konstanz hat am 16. Mai 2018 ein Konzept mit einer Gleichstellungsstrategie und deren Umsetzung verabschiedet. Dieses Gleichstellungszukunftskonzept enthält eine Situations- und Defizit-Analyse der Beteiligung von Wissenschaftlerinnen sowie der bisher erfolgten Gleichstellungsmaßnahmen, Zielvorgaben bis 2025, zukünftige Maßnahmenschwerpunkte sowie Grundsätze für die Umsetzung des Konzepts. Das Konzept wurde im Rahmen des Professor\*innenprogramms des Bundes und der Länder eingereicht und bildet die Grundlage für den Gleichstellungsplan, der 2019/20 ausgearbeitet wurde und Teil des Struktur- und Entwicklungsplans der Universität ist.

**Gleichstellungsstrategie**

Der Gender-Kodex der Universität besteht bereits seit 2010 und wurde damals vom Rektorat einschließlich der Dekane der drei Sektionen verabschiedet. Der Gender Kodex ist eine Selbstverpflichtung der Universität Konstanz zur Geschlechtergerechtigkeit. Die Universität hat damit in zehn Handlungsfeldern Standards festgeschrieben und so für alle universitären Bereiche eine verbindliche Handlungsgrundlage geschaffen.

**Gender-Kodex**

Die Beauftragte für Chancengleichheit ist zuständig für die Beschäftigten im wissenschaftsunterstützenden Dienst. Das sind mehr als 1000 Personen, davon über 600 Frauen, in der Verwaltung, den Werkstätten und der Technik, in den Laboren, der Bibliothek und den Fachbereichen. Die Grundlage ihrer Arbeit ist das Chancengleichheitsgesetz des Landes sowie der Gleichstellungsplan der Universität. Darin hat sich die Universität verpflichtet, die Chancengleichheit von Frauen und Männern im wissenschaftsunterstützenden Bereich des öffentlichen Dienstes zu fördern.

**Chancengleichheit**

Der Bereich Familienförderung umfasst die Themenfelder Wissenschaft-, Beruf- und Studieren mit Kind; Pflege von Angehörigen und Kinderbetreuung. Die Angebote zur Familienförderung greifen die Bedarfe von Eltern mit ihren Kindern sowie für Pflegende auf und steigern die Attraktivität der Universität als Lern-, Forschungs- und Arbeitsort.

**Familienförderung**

### **Kinder- betreuung**

Für die Kinderbetreuung steht unter anderem das Kinderhaus zur Verfügung. Der Verein Kinderhaus Knirps & Co. e.V. bietet umfangreiche Betreuungsangebote für bis zu 140 Kinder zwischen sechs Monaten und sechs Jahren von Eltern, die an der Universität Konstanz beschäftigt sind oder studieren

### **Charta der Vielfalt**

Die Universität hat die Richtlinie gegen Diskriminierungen und sexualisierte Gewalt verabschiedet, die als Best-Practice gilt. Darüber hinaus hat sie 2015 zusammen mit der HTWG Konstanz und der Stadt Konstanz die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sie sich, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in ihren Institutionen voranzubringen, ein Arbeits-, Lern- und Lebensumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung ist und allen chancengleiche und bildungsgerechte Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten garantiert. Aktuell beteiligt sich die Universität am Diversity-Audit des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, um beispielsweise universitäts-interne Rahmenbedingungen weiter zu optimieren.

### **Gleichstel- lungsplan**

In Abbildung 15 werden Umsetzungsstrategien und Maßnahmen aus dem Gleichstellungsplan 2019 – 2023 veranschaulicht.

Der Gleichstellungsrat verabschiedete den Gleichstellungsplan am 27.11.2019, und das Rektorat am 22.01.2020. Der Senat stimmte am 29.01.2020 zu. Der Personalrat wurde bei der Erstellung beteiligt und stimmte in seiner Sitzung vom 05.12.2019 zu. Die Beschlussfassung erfolgte durch den Universitätsrat am 14.02.2020.

Der Gleichstellungsplan wurde vom Referat für Gleichstellung, Familienförderung und Diversity unter Einbezug verschiedener Stellen und Personen erstellt. Maßgeblich beteiligt waren die Prorektorin für Internationales und Chancengerechtigkeit, die Gleichstellungsbeauftragte, die Beauftragte für Chancengleichheit sowie die Mitglieder des Gleichstellungsrats. Darüber hinaus wurden weitere Bereiche und Expertisen eingebunden.

Abbildung 15: Gleichstellungsplan

Ziel	Strategie	Maßnahmen
Organisation	Diversity- und geschlechtergerechte Governance	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gender und Diversity Mainstreaming in der Organisation anwenden</li> <li>– Qualitätsmatrix Gleichstellung und Familienförderung umsetzen</li> <li>– Gleichstellung im Controlling verstärken</li> <li>– Gleichstellung und Diversity in die Forschungsorganisation integrieren</li> <li>– Gleichstellung und Diversity in die Lehre integrieren und Gender Studies fördern</li> <li>– Entlastungsmodell für Gremienarbeit entwickeln</li> <li>– Gleichstellungsmittel für Fachbereiche anbieten</li> </ul>
Partizipation	Geschlechtergerechte Berufungs- und Gewinnungsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelungen für geschlechtergerechte Berufungsverfahren</li> <li>– Gleichstellung im Berufungsmanagement etablieren</li> <li>– Regelungen für geschlechtergerechte Stellenbesetzungsverfahren</li> <li>– Gleichstellung in wissenschaftlichen Stellenbesetzungsverfahren implementieren</li> <li>– Wissenschaftlerinnen aktiv rekrutieren</li> <li>– Wissenschaftlerinnen gewinnen</li> <li>– Empfehlungen zur Berücksichtigung von Diversity erarbeiten</li> </ul>
Nachwuchs	Geschlechter- und diversitygerechte Nachwuchsförderung und Personalpolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichstellung in die Personalstruktur integrieren</li> <li>– Gleichstellung und Diversity in der Personalentwicklung verstärken</li> <li>– Konstanzia Programm aufbauen und anwenden</li> <li>– Diversity Mentoring und Inklusionspool aufbauen und anbieten</li> </ul>
Kultur	Vereinbarkeit von Wissenschaft, Studium und Beruf mit Familienaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinderbetreuungsangebote weiterführen</li> <li>– Zielgruppenspezifische Programme weiterführen</li> <li>– Dual Career Programm weiterführen</li> <li>– Charta Familie in der Hochschule umsetzen</li> <li>– Familienbewusste Führung ausbauen</li> <li>– Angebot zu Family Mobility ausbauen</li> </ul>
Kultur	Gestaltung einer inklusiven Organisationskultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusives Führungsverständnis entwickeln</li> <li>– Gleichstellung und Diversity in den Fachkulturen stärken</li> <li>– Individuelle und flexible Studienorganisation ermöglichen</li> <li>– Individueller Lebensumstände bei Förderentscheidungen und Leistungsbeurteilungen berücksichtigen</li> <li>– Gender- und Diversity Bias (Online) Trainings entwickeln</li> <li>– Anti-Diskriminierung und interkulturelle Öffnung weiterentwickeln</li> <li>– Wertschätzende Beratung fördern</li> <li>– Willkommensangebote und Dual Career</li> <li>– Aktionsplan inklusive Hochschule bei Behinderungen und Beeinträchtigungen ausarbeiten</li> </ul>

## 4.4 Gesundheit und Sicherheit

Der Hochschulsport bietet zahlreiche Kurse an. Im Sommersemester 2019 nahmen insgesamt 5087 Personen an 693 Kursen teil. Insgesamt gab es 12.574 Teilnehmebuchungen.

**Hochschul-  
sport**

Das Angebot des Hochschulsports uniFamily unterstützt sportbegeisterte Eltern und ihre Kinder jeden Alters dabei, Sport und Familienleben miteinander zu verknüpfen. Breit gefächerte Sportangebote ermöglichen es die Lieblingssportart auszuüben oder auch etwas Neues auszuprobieren.

**uniFamily**

Der Hochschulsport der Universität hat ein vielfältiges Angebot an Gesundheitskursen. Die Kurskosten werden von den Krankenkassen vollständig oder anteilig übernommen. Neben dieser Erstattung ist es für Beschäftigte der Universität möglich, sich jede Woche 30 min Arbeitszeit anrechnen zu lassen, um an einem der Kurse Rückentraining, Faszientraining, Yoga-Break oder Pausen-QiGong teilzunehmen.

**30 Minuten  
Arbeitszeit**

## Gesunde Uni

Seit 2005 besteht der bereichsübergreifende Arbeitskreis „Gesunde Uni“, welcher sich zum Ziel gesetzt hat alle Beschäftigten der Universität Konstanz dabei zu unterstützen, ihre persönliche Gesundheit selbstbestimmt zu verbessern. Thematisch gliedert sich der Arbeitskreis im Sinne eines umfangreichen betrieblichen Gesundheitsmanagement in folgende Themenbereiche (Berichtszeitraum):

## Stay Healthy

- „Gesund in Zeiten von Corona“: Um den negativen Auswirkungen einer Pandemie und eines Lockdowns entgegenzuwirken, hat dieser Themenbereich Angebote im Bereich „Aktiv bleiben“ und „Entspannt bleiben“ gebündelt.

## Sport und Bewegung

- Für alle Uni-Mitglieder ist der sogenannte „Yoga Break“ kostenlos und wird seit der Pandemie online durchgeführt. In der Pandemie zeichnete der Hochschulsport zudem 30-minütige Workouts auf, welche ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Das universitätseigene Fitnessstudio uniMotion feierte 2020 sein 15-jähriges Bestehen. Für Mitarbeitende gibt es auch noch eine Betriebssportgruppe. Um dem turbulenten Arbeits- und Studienalltag zu entfliehen, hat der Themenbereich vier entspannende Spaziergänge zusammengestellt.

## Psychische Belastungen

- Auf der Seite Rat und Tat für Betroffene finden Mitarbeitende der Universität Konstanz Unterstützungsangebote. Darüber hinaus führt die Uni Prozesse durch, um allgemein die Rahmenbedingungen für gutes (Zusammen-)Arbeiten zu verbessern.

## Stressprävention und Entspannung

- Um Beschäftigten und Studierenden eine ruhige Auszeit gönnen zu können, wurde im Raum E780a ein Entspannungsraum mit weitem Blick auf die Mainau und den Bodensee geschaffen. Ebenso gibt es in K501 einen Still- und Wickelzimmer für Schwangere und Eltern mit kleinen Kindern. Der Hochschulsport bietet zudem zahlreiche Massagen und Entspannungskurse an.

## Ernährung

- Auf der eigenen Website informiert der Themenbereich über eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung und präsentiert monatlich Rezepte.

## Vorsorge und Suchtprävention

- Im Rahmen der Vorsorge informiert der Themenbereich zu Kopfschmerz und Migräne und Vorsorgeuntersuchungen. Zudem wurde 2019 eine Studie zu langem Sitzen und Gesundheitsgefährdung durchgeführt. (Werdende) Eltern werden in allen Belangen unterstützt und beraten, über verschiedene Stellen hinweg. Im Bereich der Suchtprävention hat sich die Universität Konstanz dazu verschrieben, alle Mitarbeitenden in ihrem Kampf gegen die Sucht zu unterstützen. 2020 fand beispielsweise auch eine Veranstaltungsreihe zum Nichtraucher werden statt. Seit 2014 gibt es zudem zahlreiche rauchfreie Bereiche an der Universität Konstanz.

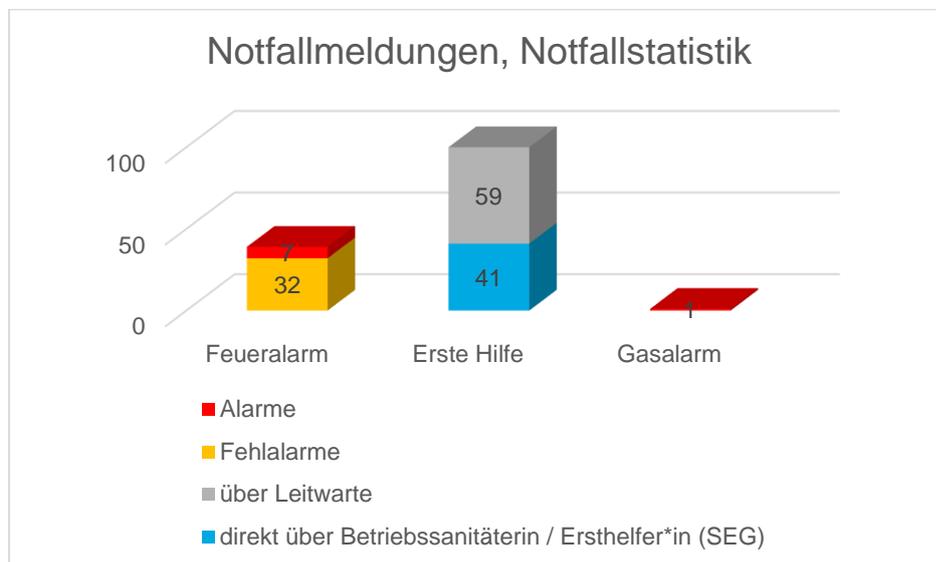
## Unfallzahlen

In Tabelle 14 sind die Unfallzahlen der Jahre 2018 bis 2020 aufgeführt. Die Zahlen stammen aus dem Jahresbericht 2020 der Stabsstelle für Arbeitssicherheit. Diese ist unter anderem für sichere Arbeitsplätze, Betriebsanweisungen, Gefahr- und Biostoffe, persönliche Schutzausrüstung und Sicherheitsbegehungen zuständig.

Gegenüber den Vorjahren sind die Arbeitsunfälle stark zurückgegangen. Zurückzuführen ist dies auf den eingeschränkten Universitätsbetrieb 2020 aufgrund der Pandemie, es gibt allerdings auch einen generellen rückläufigen Trend der Unfallzahlen. Inwiefern sich die Dunkelziffer entwickelt hat, lässt sich nicht sagen. Die Stabsstelle für Arbeitssicherheit konnte keine besonderen Auffälligkeiten aus dem Unfallgeschehen ermitteln

Ein Unfall ist gemäß § 193 SGB VII meldepflichtig, wenn eine versicherte Person (Beschäftigte) durch einen Unfall getötet wird oder sich so verletzt, dass sie mehr als drei Kalendertage arbeitsunfähig ist. Bei Schüler\*innen und Studierenden besteht Meldepflicht, sobald ein Arzt aufgesucht werden muss.

**Abbildung 16: Übersicht Notfallmeldungen 2019 - 2020**



Notfall-  
meldungen

Im Berichtszeitraum wurde zahlreiche Fehlalarme bei Tätigkeiten von Fremdfirmen, bei Brandmelderprüfungen und aus Altersgründen ausgelöst. Bei den sieben echten Alarmen handelte es sich um Ereignisse, die glücklicherweise keine größeren Schäden verursachten. Die Erste Hilfe-Einsätze sind gleichmäßig auf „innere“ und „äußere“ Ursachen zurückzuführen. Der Gasalarm in 2019 konnte auf einen technischen Defekt in einer Anlage der Photovoltaikabteilung zurückgeführt werden.

<b>Tabelle 14: Übersicht Unfälle 2018-2020 (Arbeitsunfälle)</b>						
	2020		2019		2018	
	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig
Beschäftigte	8	2	25	1	18	7
Beamte			1		4	4
Hiwi/ Doktorand			2		1	1
Studierende	2	2	10	10	9	9
Auszubildende	1				1	
Sonstige	1		3			
<b>Insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>41</b>	<b>11</b>	<b>33</b>	<b>21</b>
<b>Wegeunfälle</b>						
	2020		2019		2018	
	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig
Beschäftigte	11	7	21	3	15	11
Beamte	1				2	2
Hiwi/ Doktorand			3	1	1	1
Studierende	5	5	11	11	3	3
Auszubildende			2	1		
Sonstige						
<b>Insgesamt</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>37</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>17</b>
<b>Sportunfälle</b>						
	2020		2019		2018	
	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig
Beschäftigte	1	1	3	3	15	11
Beamte						
Hiwi/ Doktorand			1			
Studierende	16	16	40	40	37	37
Auszubildende						
Sonstige						
<b>Insgesamt</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>44</b>	<b>40</b>	<b>37</b>	<b>37</b>
<b>Kinderunfälle</b>						
	2020		2019		2018	
	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig	Gesamt	Meldepflichtig
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>8</b>



#### 4. Nachhaltigkeitsbericht

## 5. Lehre und Forschung

*„Im Zentrum der Diskussion steht die Frage, wie gut es den jeweiligen Bildungssystemen gelingt, Kindern mit unterschiedlichen – sozialen, sprachlichen, gesundheitlichen usw. – Voraussetzungen die gleichen Chancen zum Erwerb der wichtigen Ressource Bildung zu bieten.“*

(Prof. Dr. Claudia Diehl, Professorin für Mikrosoziologie an der Universität Konstanz und Co-Sprecherin des Exzellenzclusters „The Politics of Inequality“)

### 5.1 Lehre

Die Universität Konstanz bietet keinen speziellen Studiengang mit Nachhaltigkeitsfokus an. Einzelne Lehrveranstaltungen finden sich vor allem in den Schlüsselqualifikationen (SQ-Zentrum). Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich 30 Lehrveranstaltungen pro Semester mit einem Nachhaltigkeitsfokus angeboten.

In der Zeit vom Wintersemester 2018/2019 bis zum Sommersemester 2020 wurden z.B. folgende Veranstaltungen angeboten:

- Die Energiewende im Spannungsfeld von Klimapolitik, Lobbyismus, gesellschaftlicher Akzeptanz und physikalischen Gesetzmäßigkeiten, Seminar, SQ, 3ects
- „Think Global, Act Local“ – Städtische Nachhaltigkeitsstrategien gestalten, Seminar, SQ, 3ects
- Umweltpsychologische Theorien und Interventionen: Am Beispiel des nachhaltigen Konsums, Seminar, FB Psychologie, 4ects
- Globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt: Klimawandel, Treibhausgasemissionen, Biodiversität, Fischerei,

**Nachhaltige  
Veranstaltungen**

Energiequellen und Verkehr, Vorlesung/Seminar, FB Biologie, 2ects

- Energie- und Klimapolitik, Seminar, FB Wirtschaftswissenschaften, 4ects
- Industrial Chemistry and Renewable Resources, Vorlesung, FB Chemie, 6ects
- Environmental Approaches to Literature and Culture, Seminar, FB Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften, 6ects
- Working with refugees – a practical project seminar, Projektseminar, SQ, 6/9ects

### Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit

Seit 2011 existiert das für Studierende kostenlose Projekt „Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit“, initiiert durch die Universität Bremen. Studierende können hier an videobasierten Lehrveranstaltungen im Themenbereich (ökologische, ökonomische und soziale) Nachhaltigkeit teilnehmen und dann an der jeweiligen Universität eine Prüfung zu dem Themenbereich schreiben mit möglicher ects-Anrechnung.

Über 20.000 Studierende haben sich seit 2011 bereits für Prüfungen der VAN angemeldet. Die Universität Konstanz ist hierbei eine von vier Universitäten, die mit der VAN eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen haben. Aufgrund des Fehlens finanzieller Mittel musste die VAN im Sommersemester 2020 unterbrochen werden. Ab dem Wintersemester 2021/2022 starten die Kurse wieder. Pro Semester sind an der Uni Konstanz circa 17 Kurse vertreten (u.a. Sustainability Management oder Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Im Sommersemester 2019 gab es pro Klausur zwischen 20 und 25 Anmeldungen. Insgesamt haben 63 Leute eine Klausur geschrieben. Im Wintersemester 2019/2020 meldeten sich pro Klausur zwischen 15 und 25 Leute an. Insgesamt schrieben 58 Leute eine Klausur.

### Qualifikation N

Die Qualifikation N ist ein Nachhaltigkeitszertifikat, das im Wintersemester 2017/18 erstmals an der Universität Konstanz angeboten wurde. Das Nachhaltigkeitszertifikat schafft einen Rahmen, um Studierenden aller Fachrichtungen einen interdisziplinären Austausch zu ermöglichen. Die Qualifikation N basiert auf der Idee „lernen - umsetzen – vernetzen“. Das Angebot im Lehrbereich besteht aus einmalig angebotenen Themenseminaren und semesterweise durchgeführten Grundlagenveranstaltungen. Die mit ECTS kreditierten Kurse sind auch regulär als überfachliche Schlüsselqualifikation anrechenbar.

Neben der Vermittlung von wissenschaftlichen Kenntnissen stehen die Anwendung des erlernten Wissens und der Transfer in konkrete Umsetzungsprojekte im Vordergrund. Die Studierenden wenden ihr Wissen in einem Praxisprojekt an, wodurch ihre Gestaltungscompetenz gefördert wird. Sie bekommen durch begleitende Netzwerktreffen die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen, nachhaltige Entwicklungsprozesse zu initiieren und weiterzuentwickeln. Abgeschlossen wird das Curriculum durch eine

öffentliche Dokumentation und die Präsentation des umgesetzten Projektes. Voraussetzungen für den Erwerb des Zertifikates sind:

- die Teilnahme am Grundlagenseminar „Einführung in die Qualifikation N“
- die Teilnahme an mindestens drei Kursen und damit der Erwerb von 9 ECTS
- die Planung, Umsetzung und Dokumentation eines Projektes
- die Teilnahme am Rahmenprogramm: Get together – Nachhaltigkeit

Seit 2017 haben sich insgesamt 83 Teilnehmer\*innen für die Quali N angemeldet. Im Berichtszeitraum haben 15 Studierende das Zertifikat zur Qualifikation N erhalten. In diesem Rahmen führten die Studierenden auch ein eigenes Praxisprojekt durch. Exemplarisch werden in den folgenden Absätzen einzelne Projekte vorgestellt.

### **U-Station**

Das Projekt U-Station, kurz für Unverpackt-Station, macht auf das Problem des Plastikkonsums und der damit einhergehenden Umweltverschmutzung aufmerksam. Ziel des Projektes ist es, einen ehrenamtlichen nicht-gewinnorientierten Unverpackt-Laden an der Universität Konstanz zu etablieren. Die beiden Studentinnen sprechen mit ihrem Projekt insbesondere die SDGs 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), 14 (Leben unter Wasser) und 15 (Leben an Land) an. Langfristig verfolgt das Projekt das Ziel, die U-Station in die bestehenden Universitätsstrukturen einzubetten und eine Lösung zu finden, wie das Projekt auch über die Studienzeit der Initiatorinnen hinaus weitergeführt wird. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen war die finale Umsetzung der Station noch nicht möglich. Allerdings haben sich die Studentinnen einen Plan zurechtgelegt, wie sie, sobald möglich, die U-Station innerhalb von zwei Wochen umsetzen können.

### **Projekt 1**

### **Grüner Haushalt**

Auch in diesem Projekt wird die Problematik Plastik angesprochen. Konkret geht es hierbei um einen Zero Waste-Workshop „für dein Zuhause“ inklusive Begleitheft. Dieser Workshop wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche Winter-Edition 2020 gehalten und vom Green Office administrativ und finanziell unterstützt. Die Studentin sieht bei diesem Projekt vorrangig die SDGs 3 (Gesundheit & Wohlergehen), 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion), 14 (Leben unter Wasser) und 15 (Leben an Land) behandelt. Als größte Herausforderung sah die Studentin den Aspekt der Zeit. Um dem entgegenzuwirken, erstellte sie einen minutiösen Plan und stellte somit sicher, dass alle Teilnehmenden die Theorie und Praxis des Zero Waste kennenlernten. Die Teilnehmenden durften am Ende des Workshops ihr selbst hergestelltes Waschmittel,

### **Projekt 2**

Spülmittel und den Allzweckreiniger mitnehmen. Das Begleitheft wurde nach Abschluss des Workshops elektronisch versendet.

### **Bienen- und Insektenhotel**

#### **Projekt 3**

Ziel des Projektes war es, einen Lebensraum für Bienen und Insekten zu schaffen und somit einen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht zu leisten. Hierfür wurde zuerst in die Thematik eingeleitet, das benötigte Material eingekauft und schlussendlich zusammengebaut. Die SDGs 11 (Nachhaltige Städte und Kommunen), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 15 (Leben an Land) finden bei diesem Projekt besondere Bedeutung. Mehrere Studierende hatten sich 2020 aufgrund der Pandemie dazu entschieden, ein Bienen- und/oder Insektenhotel zu bauen.

#### **Qualitätsmanagement**

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Konstanz hat die Aufgabe, die Gremien bei der Qualitätssicherung der Lehre zu unterstützen. Dazu sammelt diese Daten und Informationen in Form von Studierendenbefragungen und Evaluationen von Lehrveranstaltungen.



## **5.2 Forschung**

In diesem Kapitel werden einige Forschungsprojekte der Universität Konstanz vorgestellt, die einen Nachhaltigkeitsfokus oder Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Im Berichtszeitraum waren an der Universität Konstanz zudem drei Exzellenzcluster aktiv, welche ebenfalls vorgestellt werden. Erstmals wird auch die Arbeit des Zukunftskollegs beleuchtet.

#### **SDGs und Forschung**

Die **uni'kon # 72** beschäftigt sich mit den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung und lud Professor\*innen jeweils dazu ein, ein Forschungsprojekt passend zum jeweiligen Ziel vorzustellen.

### 5.2.1 Exzellenzcluster

Das Exzellenzcluster „The Politics of Inequality: Perceptions, Participation and Policies“ verbindet Forschung aus den Politik- und Verwaltungswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, empirischen Bildungswissenschaften sowie der Psychologie, Linguistik und Soziologie. Das Exzellenzcluster erforscht den Kreislauf aus Wahrnehmung ungleich verteilter Ressourcen, politischer Mobilisierung infolge wahrgenommener Ungleichheiten, politischer Maßnahmen zum Umgang mit ihnen, und deren Rückwirkung auf die Verteilung von Ressourcen.

- A gendered resource curse? : Mineral ownership, female unemployment and domestic violence in Sub-Saharan Africa, *Krauser, Mario; Wegenast, Tim; Schneider, Gerald; Hess Elgersma, Ingeborg (2019)*
- The moral economies of market societies: popular attitudes towards market competition, redistribution and reciprocity in comparative perspective, *Koos, Sebastian; Sachweh, Patrick (2019)*
- Wie nachhaltig sind die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung finanziert?, *Breyer, Friedrich; Lorenz, Normann (2020)*

Politics of  
Inequality

Publikationen

### **Die Wahrnehmung von Ungleichheit und Fairness unter Schülerinnen und Schülern (PerFair)**

PerFair will beschreiben und erklären, wie sich Wahrnehmungen von Ungleichheit und Fairness unter Kindern und Jugendlichen entwickeln, und die Folgen dieser Wahrnehmungen auf bildungsbezogene und politische Einstellungen und Verhalten analysieren. Dazu wird Expertise aus Politikwissenschaft, Soziologie, Linguistik, Erziehungswissenschaften und Psychologie gebündelt. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Zusammenspiel unterschiedlicher Erklärungsfaktoren: individuelle Merkmale wie der sozioökonomische Hintergrund der Jugendlichen und ihre kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten; der soziale Einfluss von Eltern, Lehrkräften und Gleichaltrigen; und die Bedeutung des institutionellen und regionalen Kontextes, zum Beispiel Merkmale der Schule und der Wohngegend.

Es wird eine Panelstudie in zwei Bundesländern mit jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen durchgeführt. Mit dieser Methode kann untersucht werden, wie sich die Wahrnehmung von Ungleichheit und Fairness von Kontext zu Kontext unterscheidet und über die Zeit hinweg verändert. Zur validen Messung der Ungleichheitswahrnehmungen der Jugendlichen enthält die Panelstudie einige Befragungsexperimente (Vignetten). In diesen Vignetten werden den Testpersonen fiktive Schülerinnen und Schüler präsentiert, die sich im Hinblick auf ungleichheitsrelevante Attribute wie Freizeitaktivitäten, Ethnizität oder Beruf der Eltern systematisch unterscheiden. Insgesamt wird eine Befragung von bis zu 330 Schulklassen mit insgesamt etwa 3000 Jugendlichen, deren Eltern und Lehrkräften geplant.

Forschungs-  
projekte

## **Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit durch Mentoring von Jugendlichen – Evaluation einer randomisierten Bildungsintervention in Kolumbien**

Das Projekt evaluiert die Effekte eines Mentoring-Programmes für benachteiligte Jugendliche in Bogotá. Konkret betrachtet das Projekt mittel- und langfristig die Bereiche schulische Leistung, Wahl eines tertiären Bildungsganges, Entscheidungen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt und Teenager-Schwangerschaften. Außerdem interessiert die Forschenden die Wertevermittlung zwischen Mentoren und Mentees in Bezug auf zeitliche Präferenzen, Einstellungen zu Ungleichheit und Armut sowie Vertrauen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen.

Es ist geplant, das Programm für mindestens drei Jahre mit möglichst 500 Mentor-Mentee-Paarungen sowie einer Kontrollgruppe von gleicher Größe durchzuführen. Gemessen werden mehrere Grundmerkmale der Schülerinnen und Schüler, bei denen eine hohe Vorhersagekraft zu erwarten ist. Diese werden später als Kovariaten in die Schätzung der Treatment-Effekte einbezogen. Ein Resultat von besonderem Interesse sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Saber 11-Test. Für die Analyse der mittel- und langfristigen Effekte der Intervention werden vorhandene administrative Daten mit den eigenen Befunden abgeglichen. Lab-in-the-field- und Befragungsexperimente ermöglichen Erkenntnisse über die Vermittlung von Einstellungen, Normen und Präferenzen zwischen Mentoren und Mentees.

### **Collective Behaviour**

Im Exzellenzcluster „Centre for the Advanced Study of Collective Behaviour“ werden interdisziplinär (Biologie, Soziologie, Sozialpsychologie, Verhaltensökonomik, Soziologie, Physik und Informatik) und mithilfe neuester Technologien das kollektive Verhalten von Menschen und Tieren untersucht. Die Erkenntnisse aus der Forschung sind essenziell, um die großen sozio-ökonomischen Themen unserer Zeit zu verstehen und zu lösen.

### **Publikationen**

- Birds advancing lay dates with warming springs face greater risk of chick mortality, *Shiple, J. Ryan; Twining, Cornelia W.; Taff, Conor C.; Vitousek, Maren N.; Flack, Andrea; Winkler, David W. (2020)*
- Potential short-term earthquake forecasting by farm animal monitoring, *Wikelski, Martin; Mueller, Uschi; Scocco, Paola; Catorci, Andrea; Desinov, Lev V.; Belyaev, Mikhail Y.; Keim, Daniel A.; Pohlmeier, Winfried; Fichteler, Gerhard; Martin Mai, P. (2020)*
- Mapping illegal wildlife trade networks provides new opportunities for conservation actions, *Farine, Damien R. (2020)*

## Movebank: Biologen stellen Rückgang von Tierbewegungen in menschlich beeinflussten Landschaften fest

Forschungs-  
projekte

Der Mensch greift in die Landschaft ein – durch Städtebau und Straßen, landwirtschaftliche Nutzflächen sowie den Abbau von Rohstoffen. Welche Auswirkungen hat dieser menschliche Einfluss auf Tiere und ihre Lebensräume? Mit Hilfe von GPS-Bewegungsdaten von mehr als 800 Tieren wiesen Wissenschaftler nun weltweit einen Rückgang von Tierbewegungen in Gebieten fest, die vom Menschen beeinflusst sind. Im Schnitt bewegen sich Säugetiere in Landschaften, die vom Menschen kultiviert wurden, nur ein Drittel bis halb so weit wie in freier Wildbahn. Die Studie wurde von Biologen der Senckenberg-Gesellschaft für Naturforschung und der Goethe-Universität Frankfurt in enger Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz und dem Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell durchgeführt. Die Forschungsergebnisse sind im Wissenschaftsjournal *Science* in der Ausgabe vom 26. Januar 2018 veröffentlicht.

„In zunehmender Nähe zum Menschen und ihrer Infrastruktur nimmt die Raumnutzung der Arten ab“, fasst Prof. Dr. Martin Wikelski, Direktor des Max-Planck-Instituts für Ornithologie in Radolfzell und Honorarprofessor an der Universität Konstanz, die Ergebnisse der Studie zusammen. Ein Rückgang von Tierbewegungen kann deutliche Auswirkungen auf Ökosysteme haben, zum Beispiel eine geringere Verbreitung von Pflanzensamen, Veränderungen in den Nahrungsketten und abnehmende Tierzahlen.

Das Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ wurde im Sommer 2019 abgeschlossen. In diesem Cluster wurden interdisziplinär die Prozesse von Integration und Desintegration auf allen sozialen Ebenen untersucht – von den Anforderungen familiären und nachbarschaftlichen Zusammenlebens bis hin zu politischen Fragen in globalem Maßstab.

Kulturelle  
Grundlagen von  
Integration

- Ökologische Gouvernementalität: zur Geschichte einer Regierungsform, *Benjamin Bühler, (2018)*
- Refugees welcome?: How Germany, Canada, and Australia respond to contemporary migration, *Lorenz Wiese, (2019)*
- Die alternde Migrationsgesellschaft: Untersuchungen zur intersektionalen Praxis kultursensibler Pflege, *Christian Meier zu Verl, (2020)*

Publikationen

### 5.2.2 Forschungsprojekte

Nun werden weitere nachhaltigkeitsbezogene Forschungsprojekte vorgestellt, die keinem Exzellenzcluster direkt zuzuordnen sind.

## Plankton- Sukzession

### **Modellierung des Einflusses von physikalischen Umweltveränderungen auf die Plankton Sukzession mit besonderem Fokus auf Daphnien-Algen Interaktionen**

Es wird erwartet, dass der globale Wandel die physikalischen Bedingungen in Seen verändern wird. Im Rahmen dieses Projekts wird ein Plankton-Sukzessionsmodell entwickelt und mit einem eindimensionalen physikalischen Modell kombiniert, um die Auswirkungen von Veränderungen der physikalischen Umwelt und insbesondere der Wassertemperatur auf die Plankton Sukzession zu untersuchen. Während des zweijährigen Anwendungszeitraums wird sich das vorgeschlagene Plankton-Sukzessionsmodell auf Phytoplankton und Daphnien konzentrieren, da die Abundanz von Phytoplankton hauptsächlich durch die Verfügbarkeit von Nährstoffen und Licht bestimmt wird, während das Wachstum von Daphnien stark von der Wassertemperatur abhängt.

Die Kalibrierung und Validierung des Modells wird auf der Grundlage des umfangreichen Datensatzes für den Bodensee erfolgen. Durch den Vergleich von Daten und Modellergebnissen zur Plankton Sukzession in Jahren mit extremen thermischen Bedingungen soll untersucht werden, ob die Auswirkungen von Veränderungen der physikalischen Umwelt auf die Plankton Sukzession adäquat simuliert werden können und möglicherweise zu einer Verschiebung der Interaktionen innerhalb der Planktongemeinschaft führen (match-mismatch). Da das Ökosystem im Frühjahr und Frühsommer sehr empfindlich auf äußere Einflüsse reagiert und von nur wenigen Arten dominiert wird, konzentriert sich der Hauptteil der Untersuchungen zunächst auf das Frühjahr und den Frühsommer. Die Folgen der globalen Erwärmung auf die physikalischen Parameter und die Auswirkungen auf die Plankton Sukzession werden mit Hilfe numerischer Experimente untersucht.

## Neue Materialien

### **„From Biominerals to novel bio-inspired materials“**

Ein Ziel der Forschung ist es, über kontrolliertes Kristallwachstum, Beton bruchfest zu machen. Außerdem soll mit dem sogenannten Mineralplastik ein nachhaltiger, biologisch abbaubarer Kunststoff mit herausragenden Eigenschaften entwickelt werden.

## Resilienz

### **Führung und Resilienz im Gesundheitswesen**

Hohe Fluktuationsraten und eine Vielzahl offener Stellen deuten darauf hin, dass Berufe im Gesundheitswesen mit großen Herausforderungen verbunden sind. Dies führt nicht selten dazu, dass die beschäftigten Pflegekräfte an ihre Grenzen stoßen und psychische Probleme entwickeln, wodurch Mängel bei der Patientenversorgung entstehen können. Das, in Zusammenarbeit mit der K.O.M. GmbH Allensbach entstandene, Projekt „Führung und Resilienz im Gesundheitswesen“ setzt an dieser Problematik an und untersucht, auf welche Weise Führungskräfte dazu beitragen können, die psychische Widerstandsfähigkeit der Beschäftigten –auch

bezeichnet als Resilienz– in Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen zu stärken (vgl. die beiliegende Präsentation). Aus den erwarteten Ergebnissen lassen sich praktische Empfehlungen und Interventionen ableiten, die Pflegeteams in ihrer täglichen Arbeit unterstützen können. Das Projekt verfolgt die folgenden Zielsetzungen:

1. Durch die Steigerung der Resilienz der Beschäftigten in Pflegeteams soll die Attraktivität des Pflegeberufs verbessert und so dem Fachkräftemangel begegnet werden.
2. Durch die Reduktion von Krankenstand und Fluktuationsraten soll die Qualität der Betreuung und die Wirtschaftlichkeit in der Pflege verbessert werden.
3. Die Untersuchung von Resilienz auf der Teamebene ermöglicht einen Beitrag zur einschlägigen Forschung zu den Bedingungen und Effekten von Resilienz.

### **Energiewende vor Ort – Optimale dezentrale Energieversorgung und Kommunikationsstrategien hinsichtlich politischer und sozialer Akzeptanz**

**Energie-  
wende**

Die Energiewende in Deutschland hat Auswirkungen auf die Länder und Kommunen, die Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Verschiedene Forschungsinitiativen befassen sich mit den monetären Auswirkungen, indem sie versuchen die Energiewende möglichst realitätsnah zu simulieren. Die Umsetzung der Energiewende vor Ort in den Städten und Gemeinden mit bestehender Bebauung wird nur mit einer forcierten Gebäudesanierung zur Reduzierung des Wärmebedarfs erfolgreich sein können. Ein konsequenter Einsatz von Wärmepumpen in Kombination mit flexiblen Wärmenetzen wird ebenso notwendig sein.

Die Transferplattform "Energiewende vor Ort" verfolgt das langfristige Ziel einer Strategieentwicklung für die optimale dezentrale Energieversorgung. Zudem werden Kommunikationsstrategien entwickelt, um die politische und soziale Akzeptanz zu erhöhen. Auf Basis der heute existierenden Versorgungsstrukturen und der aus dem Projekt Hybrides Planungsverfahren zur energieeffizienten Wärme- und Stromversorgung von städtischen Verteilnetzen bereits entwickelten Algorithmen werden die Kosten der Energiewende (für Strom, Gas, Wärme, Elektromobilität) für unterschiedlich hohe CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele möglichst realitätsnah simuliert und optimiert.

### **Wahrnehmungen von ungleicher Bezahlung nach Geschlecht und Dienstalder und individuelle Verhaltensreaktionen im organisatorischen Kontext**

**Wahrnehmung  
ungleicher  
Bezahlung**

Untersucht werden in diesem Forschungsprojekt die Wahrnehmungen von ungleicher Bezahlung nach Geschlecht und Dienstalder sowie die sich daraus ergebenden individuellen Verhaltensreaktionen. Einige Kriterien,

die zu Gehaltsunterschieden führen (z.B. Arbeitserfahrung), sind allgemein anerkannt und kodifiziert. Andere, diffusere Kriterien (z.B. Dienstalter im Betrieb) können hingegen zu einer ungleichen Bezahlung nach Geschlecht führen. Wir möchten verstehen, ob Beschäftigte die Festsetzung von Löhnen und Gehältern nach Geschlecht und Dienstalter als gerecht oder gerechtfertigt wahrnehmen, und zwar unter Berücksichtigung des jeweiligen betrieblichen Kontexts. Auch untersuchen die Forschenden die Verhaltensreaktionen der Beschäftigten auf Grundlage individueller Wahrnehmungen von Ungleichheit.

**Technologie  
und  
Gesundheits-  
verhalten**

**SMARTACT**

SMARTACT ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Verbundprojekt, an dem die Universität Konstanz, die Universität Mannheim und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beteiligt sind.

Ziel des interdisziplinären Forschungsprojekts SMARTACT ist es, mit Hilfe des Einsatzes mobiler Technologien (z.B. Smartphones) das Gesundheitsverhalten langfristig zu verbessern. Hierzu sollen die verschiedenen Lebensumwelten der Menschen einbezogen werden, wie etwa Familie und Arbeitsplatz. Entscheidendes Veränderungspotenzial im Gesundheitsverhalten wird in den Bereichen Ernährung und körperliche Aktivität gesehen. Im Zentrum des Verbundes steht deshalb die Entwicklung und Erprobung der sog. SMARTACT-Toolbox, die eine unmittelbare Rückmeldung zum ausgeführten Gesundheitsverhalten ermöglichen soll. Darüber hinaus soll die SMARTACT-Toolbox auch gesundheitsökonomisch evaluiert werden. Teilprojekte von SMARTACT sind: SmartMove, SmartFood, SmartEconomics und die Konstanzer LIFE-Studie.

**5.2.3 Zukunftskolleg**

Das Zukunftskolleg versteht sich als Zentrum für fortgeschrittene Forschung und hat seit 2007 131 Stipendien vergeben. Davon verteilen sich 63 auf Forschungsstipendien und 68 auf Postdoktor-Stipendien. Zudem sind 59 Senior-Stipendiaten und 95 Mentoren Teil des Zukunftskollegs. 63% der Fellowships gehen an internationale Forschende. Beim Einstellungsprozess wird auf Diversität geachtet. Hierfür steht eine Person aus dem Referat für Gleichstellung, Familie und Diversität beratend zur Seite. Aus den 131 Stipendiaten sind 58 weiblich, 71 männlich und 2 transgener.

**5i-Strategie**

Die Strategie des Zukunftskollegs lässt sich (auf Englisch) mit den „5i“ erklären: Independence, international, intergenerational, intra-university, interdisciplinary.

2019 hat das Zukunftskolleg das Programm ZUKOnnect ins Leben gerufen, welches darauf abzielt, Forschende aus Afrika, Asien und Südamerika zu unterstützen und somit die kulturelle Diversität und den interkulturellen Wissensaustausch zu fördern.

Das Zukunftskolleg veröffentlicht nicht nur Publikationen, sondern organisiert auch Events und Talks. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Publikationen, Events und Talks mit Nachhaltigkeitsbezug aus dem Berichtszeitraum:

- Hierarchically embedded interaction networks represent a missing link in the study of behavioral and community ecology. *Montiglio, P.O., Gotanda, K.M., Kratochwil, C.F., Laskowski, K.L. and D.R. Farine 2019: In: Behavioral Ecology, arz168*
- A Systematic Analysis of Mosquito-Microbiome Biosynthetic Gene Clusters Reveals Antimalarial Siderophores that Reduce Mosquito Reproduction Capacity. *Ganley, J. G., Pandey, A., Sylvester, K., Lu, K.-Y., Toro-Moreno, M., Rüttschlin, S., Bradford, J. M., Champion, C. J., Böttcher, T., Xu, J., Derbyshire, E.R. 2020*
- Empowerment of indigenous and ethnic groups: Comparing cases on land use under the ACHPR and ECHR. *Klocker, Cornelia 2019 In: Völkerrechtsblog*
  
- Between Populism and Capitalism: The Political Economy of Welfare States and Growth Models  
*Two-day workshop organised by Philip Rathgeb with Prof. Marius Busemeyer, University of Konstanz*
- Diversity and inclusion in film  
*Organised by Cornelia Klocker and Jacob Bloomfield In cooperation with Zebrakino Konstanz Queer-gestreift Filmfestival, Movie screening of 'Holy trinity' by Molly Hewitt*
- Minerals to Materials: Geomimetic Pathways and Exotic Reactivity for a Sustainable Future  
*Organised by Cristina Ruiz Agudo Goldschmidt, virtual conference 2020*
  
- The impact of parenthood on life satisfaction in the light of changing gendered parenthood norms  
*(with Klaus Preisner, Franz Neuberger and Julia Schaub) Consortium for Sociological Research (ECSR) Annual Conference, Lausanne, Switzerland, 12-14 September 2019, von Ariane Bertogg*
- Einsatz von Sensordaten für innovative Gesundheitsanwendungen  
*Public Research Talk, University of Applied Sciences Düsseldorf, Germany, 06 December 2019, von Stephan Schreuber*
- An individual-based approach to understanding the effects of environmental change in fresh-water ecosystems

## ZUKOnnect

## Publikationen

## Events

## Talks

*Poster, BES Extreme Climatic Events, York, United Kingdom, 11 November 2019, von Jolle Jolles*

### **5.3 Studium Generale**

Das Studium Generale ist ein Angebot der Universität Konstanz, welches der breiten Öffentlichkeit ermöglicht, Einblicke in die universitäre Forschung zu erhalten. Alle Vorträge des Studium Generale sind kostenlos und werden auch frei zugänglich auf YouTube gestellt. Beispielhafte Vorträge aus dem Studium Generale wären:

- Homöopathie – Fake oder Wissenschaft?
- Vom Sinn und Unsinn der Bioenergie
- Zeittakt von Eiszeiten: Was steht uns bevor?

### **5.4 Internationale Kooperationen**

**Tabelle 15: Internationale Kooperationen und Anzahl Partnerhochschulen**

	Anzahl Partnerhochschulen
Internationale Kooperationen	297
davon in Europa	235
davon im Globalbereich	62
Landesprogramme	74
Yerun - Netzwerk	17
Baden-Württemberg Landesprogramme (1 Kanada, 5 USA)	6
Internationale Studiengänge	21
Kooperationsstudiengänge	7

Die Universität Konstanz hat zahlreiche Partnerhochschulen in verschiedenen Kooperationsnetzwerken, wie Abbildung 15 zeigt. Dabei ist die Vernetzung innerhalb Europas am stärksten.

## 4. Nachhaltigkeitsbericht



## 6. Studentische Lebenswelt

Neben einem Lehr- und Forschungsort ist die Uni auch ein Lebensraum, in dem viele Menschen täglich viel Zeit verbringen. Verschiedenste Initiativen und Hochschulgruppen engagieren sich und gestalten diesen Lebensraum; einige von ihnen beschäftigen sich ebenfalls mit nachhaltigen Themen. In diesem Kapitel werden die Nachhaltigkeitswoche, die verschiedenen (nachhaltigen) Hochschulgruppen sowie die Sag's Uns! Umfrage vorgestellt.

### 6.1 Nachhaltigkeitswoche

Die Projektwoche Nachhaltigkeit stellt ein kontinuierliches Projekt des Green Office dar und soll einmal pro Semester stattfinden. Organisiert wird die Nachhaltigkeitswoche vom Green Office der Universität Konstanz, dem Green Office der HTWG Konstanz und der Studierendenvertretung. Alle Vorträge, Vorführungen, Workshops, etc. sind hierbei kostenlos und öffentlich.

Die Winteredition der Nachhaltigkeitswoche 2019 fand vom 21. – 25. Januar statt. Alle Vorträge, Vorführungen, Workshops, etc. waren kostenlos und öffentlich. Es gab beispielsweise eine Führung durch die Mensa, einen Kleidertausch oder eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion zum Thema Veganismus.

2019

Die Sommeredition 2019 erfolgte vom 03. – 08. Juni. Auch im Juni wurde ein spannendes Programm geboten inklusive eines Planspiels „Weltklimaverhandlung“ und einem Mobilitätsmittwoch an der HTWG Konstanz.

Vom 13. – 17. Januar fand die Winteredition 2020 der Nachhaltigkeitswoche statt. Teil des Programms waren beispielsweise ein Klimapicknick,

2020

eine Führung durch die Entsorgungsbetriebe der Stadt Konstanz oder ein Nachhaltigkeitsspaziergang durch die Stadt Konstanz.

Die geplante Spring School zu Nachhaltigkeit und Digitalisierung im März 2020 konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. Leitfrage der Spring School war „Wie kann Digitalisierung zu einer Nachhaltigen Entwicklung beitragen?“. Dazu hätte es über fünf Tage verteilt spannende Vorträge, Workshops und Exkursionen gegeben.

Die Sommeredition im Juni 2020 musste auf pandemie-verträgliche Formate ausweichen. Unter dem Motto „36 Grad und es wird noch heißer...“ wurden tageweise die Themen Energie, Digitalisierung, Ernährung, Konsum und Mobilität behandelt.

## 6.2 Hochschulgruppen

An der Universität Konstanz gibt es sieben Hochschulgruppen, die direkt umwelt- oder nachhaltigkeitsorientiert sind und weitere Hochschulgruppen, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.

### Students 4 Future

Students for Future versteht sich als studentischer Teil von Fridays for Future. Nach der regen Teilnahme der Konstanzer Schüler\*innen an den Fridays for Future Demos, gründete sich im Mai 2019 die Hochschulgruppe Students for Future Konstanz, um sich dem Protest anzuschließen. Ziel der Hochschulgruppe ist, aus einer vorwiegenden Schüler\*innenbewegung auch eine Bewegung von Studierenden zu machen. Der Fokus liegt auf dem Bereich rund um die Uni. Students for Future mobilisiert an der Uni für die Fridays for Future-Demonstrationen und sammelt Unterstützer von offizieller Seite der Uni, sowie durch die Wissenschaftler\*innen in Konstanz, die die Forderungen von Fridays for Future unterstützen. Daneben gibt es eine Konstanzer Regionalgruppe der Scientists for Future.

### Uni-Ponics

Uni-Ponics geht mit dem Bau und der Entwicklung von Aquaponik Systemen neue Wege bei der regionalen und nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln. Eine Aquaponik-Anlage ist die Kombination einer Aquakultur zur Aufzucht von Fischen mit einer Hydrokultur zur Kultivierung von Nutzpflanzen in einer geschlossenen Kreislaufanlage. Ein selbsterklärtes Ziel ist es, Aquaponik in Deutschland bekannter zu machen. Die Gruppe erstellte im Frühjahr 2018 die erste Aquaponik Anlage in der Konstanzer Altstadt.

### Campus-gemüse

Beim Campusgemüse Konstanz handelt es sich um eine Gruppe von Student\*innen, die sich um ein gemeinsames Gemüsebeet an der Universität kümmern. Die Gruppe startete im Januar 2017 mit dem Aufbau des Beetes und hat im Februar 2017 die ersten Ergebnisse einer Zwiebelguerilla Aktion im Innenhof der Universität, die im Herbst zuvor stattfand, bewundern können.

Die vegane Hochschulgruppe organisiert Infostände, Kuchenverkäufe zu Gunsten von Tierschutzorganisationen und setzt sich für Tierrechte und mehr veganes Mensaessen ein.

**Vegane Hochschulgruppe**

Upsy bringt an der Universität die Themen Umwelt und Psychologie zusammen. Umweltpsychologie beschäftigt sich mit dem Denken, Fühlen und Handeln von Menschen in ihrer Umwelt und mit der Wechselwirkung zwischen Menschen und Umwelt. Es geht um Fragen wie „Wann setzen sich Menschen für die Umwelt ein?“

**Umwelt-Psychologie**

Viva con Agua setzt sich weltweit für sauberes Trinkwasser und Sanitäranlagen ein. Dafür werden Spenden gesammelt und an die Welthungerhilfe weitergegeben, die sich in Ländern des globalen Südens um Wasserprojekte kümmert und diese realisiert. Spenden werden vor allem bei Kunst-, Musik- und Sportveranstaltungen eingesammelt. Beispielsweise werden auf Festivals Pfandbecher gesammelt, es werden Spendenläufe für den guten Zweck veranstaltet, oder Partys organisiert.

**Viva con Agua**

Die Grüne Hochschulgruppe bringt sich in die Arbeit der Studierendenvertretung und in die Gremien der akademischen Selbstverwaltung ein, und ist dabei unabhängig vom Bündnis 90/ die Grünen. Die Mitglieder setzen sich für eine nachhaltige Uni, soziale Gerechtigkeit und Inklusion ein.

**Grüne Hochschulgruppe**

Der Vollständigkeit halber werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht zudem noch die Hochschulgruppen beleuchtet, welche einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung nach Verständnis der Vereinten Nationen leisten.

**Weitere Hochschulgruppen**

Bei Adtendo (Refugee Psychological Care) vermitteln Studierende in einer psychosozialen Beratung für Geflüchtete, wenn möglich/nötig, Therapieplätze, Freizeitangebote und andere Kontakte, die dem Klienten weiterhelfen. Die Beratung findet derzeit online im Videochat statt. Regulär gibt es außerdem eine Kunstgruppe für Kinder und Jugendliche und eine Spiel- und Sport-Gruppe, die sich unter dem Semester wöchentlich mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen trifft.

**Adtendo**

Die Amnesty International Orts- und Hochschulgruppe Konstanz setzt sich lokal für die Menschenrechte ein. Dabei setzt sich die Gruppe aus 10 bis 20 Personen verschiedene Schwerpunkte, welche in Kleingruppen bearbeitet werden. Größere Projekte wie Demonstrationen oder Veranstaltungen werden im Plenum besprochen.

**Amnesty International**

Das Café Mondial versteht sich als „Raum, in dem Menschen sich kennenlernen, Spaß haben, Erfahrungen sammeln und austauschen können“. Ziel ist es, als Begegnungsraum für Alle eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Konstanz voranzutreiben.

**Café Mondial**

Knastkontakte ist eine studentische Gruppe mit ehrenamtlichem Engagement in der Justizvollzugsanstalt Konstanz.

**Knastkontakte**

### Refugee Law Consultation

Die RLC ist eine studentische Rechtsberatung für Geflüchtete und berät die Ratsuchenden dabei in allen Fragen des Migrations- und Asylrechts und unterstützt sie bei Behördengängen und Antragsstellungen. Dafür bildet die RLC Berater\*innen aus.

### Studieren ohne Grenzen e.V.

Studieren ohne Grenzen e.V. setzt sich für Hochschulbildung in Regionen, die von Krieg und seinen Folgen betroffen sind, ein. Die Gruppe sucht junge engagierte Erwachsene aus diesen Regionen und ermutigt sie durch Vergabe von Stipendien mit eigenen ehrenamtlichen Projekten zur weiteren Entwicklung ihres durch jahrzehntelange Kriege geschwächten Landes beizutragen.

## 6.3 Sag's uns! 2020

### Digitales Semester

Die diesjährige Ausgabe der ‚Sag's uns!‘-Umfrage widmete sich der digital unterstützten Lehre. Sowohl Studierende als auch Lehrende wurden befragt. Die wichtigsten Erkenntnisse werden im Folgenden vorgestellt. Eine detailliertere Übersicht kann auf der Website des Qualitätsmanagements gefunden werden.

### Wichtigste Erkenntnisse

- 22 % der Studierenden fehlte zu Beginn des Semesters entweder die technische Ausstattung, ein ausreichend leistungsstarker Internetzugang oder die notwendigen IT-Kenntnisse (oder mehrere dieser Voraussetzungen). Bei den Lehrenden verfügten 67 % über die für sie notwendige technische Ausstattung.
- Bei 46 % der Studierenden ermöglichte die Wohnsituation ein konzentriertes Arbeiten und Lernen. Einen ruhigen häuslichen Arbeitsplatz hatten 64 % der Lehrenden.
- Bei 43 % der Studierenden hat sich die Finanzierung ihres Studiums aufgrund der Corona-Pandemie verändert; bei 30 % hat sich der Wohnort deswegen verändert.
- 44 % der Studierenden rechnen mit einer Verlängerung ihres Studiums aufgrund der Corona-Pandemie.
- Obwohl sich die in Stunden berechnete Arbeitszeit nicht erhöhte, werden die Studienanforderungen und insbesondere die Stofffülle von deutlich mehr Studierenden als (eher) zu hoch bewertet als in früheren Jahren (67 % zu 53 % in 2019) und der Arbeitsaufwand wird als Herausforderung und Belastung genannt.
- 80 % der Lehrenden bewerten den insgesamt zu bewältigenden Arbeitsaufwand als (viel) höher als in früheren Semestern.
- Bei 73 % der Studierenden fanden die meisten Veranstaltungen von Beginn an ohne größere Probleme statt. 43 % der Befragten

gaben an, dass in den meisten oder allen ihrer Veranstaltungen anfängliche Probleme mit der Zeit gelöst wurden.

- Die Studienbedingungen und Prüfungen sowie die Gesamtzufriedenheit wurden deutlich schlechter bewertet als in den Vorjahren.
- 87 % der Studierenden fehlte der persönliche Kontakt zu anderen Studierenden, 78 % der Vor-Ort Kontakt zu Lehrenden, 73 % das Arbeiten an den Arbeitsplätzen der Universität. Weitere Schwierigkeiten waren: Aufrechterhalten der Aufmerksamkeit bei Videokonferenzen, Bewältigung der Stofffülle (jeweils 74 %), Prüfungen effizient vorbereiten (71 %), Schließung der Bibliothek (68 %), Zeitmanagement (68 %).
- Den Lehrenden bereiteten folgende Aspekte große oder einige Schwierigkeiten: Die Förderung der Kooperation und Kommunikation der Studierenden untereinander (76 %), die Aktivierung der Studierenden (74 %), die Kommunikation mit den Studierenden (49 %), die Schließung der Bibliothek (41 %).



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Studierende nach Sektionen	14
Abbildung 2: Aufbau Green Office	15
Abbildung 3: Anzahl Blätter in Mio.	21
Abbildung 4: Fernwärmenetz der Universität	23
Abbildung 5: Entwicklung Energieträgermix DE 1990-2020, Quelle: Umweltbundesamt	27
Abbildung 6: Gas-, Strom-, Wärme- und Trinkwasserverbrauch der Universität der letzten Jahre	29
Abbildung 7: Entwicklung des Wärmeverbrauchs Laborgebäude in Mio kWh	31
Abbildung 8: Übersicht Photovoltaikanlagen	29
Abbildung 9: Energiematrix Stadtwerke Konstanz, Quelle: Stadtwerke Konstanz	30
Abbildung 10: CO <sub>2</sub> -Emissions- und Reduktionspfad Gebäudebetrieb der Universität (Soll) in Tsd. t	32
Abbildung 11: Entwicklung der Entsorgungsmengen nach Abfallart in t	36
Abbildung 12: Studierende nach Fachbereichen (Stand SS 2020)	44
Abbildung 13: Internationale Studierende nach Staatsangehörigkeit im SS 2020, Top 5	47
Abbildung 14: Veränderung Finanzierung durch die Corona-Pandemie, Quelle: Sags uns! 2020	48
Abbildung 15: Gleichstellungsplan	53
Abbildung 16: Übersicht Notfallmeldungen 2019 - 2020	55

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einnahmen/ Ausgaben der Universität 2019 - 2020 (in Tausend)	13
Tabelle 2: Verteilung der Verbräuche über die Gebäude	30
Tabelle 3: Universitätsbetriebene Anlagen zur Wärmeherstellung	31
Tabelle 4: Stromquellen der Universität Konstanz	33
Tabelle 5: Emissionsbericht 2019	38
Tabelle 6: Ausgegebenes und angebotenes Essen Seezeit	42
Tabelle 7: Abfallmenge Mensa Gießberg	43
Tabelle 8: Entwicklung Studierende, Anteil Frauen, Anteil International	46
Tabelle 9: Finanzierung Lebensunterhalt Studierende	48
Tabelle 10: Hauptberuflich Beschäftigte nach Amtsbezeichnung 2020	49
Tabelle 11: Teilberuflich Beschäftigte nach Amtsbezeichnung 2020	50
Tabelle 12: Frauenanteil nach Gremium	50
Tabelle 13: Frauen- und Männeranteile	50
Tabelle 14: Übersicht Unfälle 2018-2020	56
Tabelle 15: Internationale Kooperationen und Anzahl Partnerhochschulen	68

## Literaturverzeichnis

- Bundesamt für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. (kein Datum). *Wasser, Ressourcen, Abfall*. Von <https://www.bmu.de/themen/wasser-ressourcen-abfall/kreislaufwirtschaft/abfallarten-abfallstroeme/siedlungsabfaelle> abgerufen
- Deutscher Hochschulverband. (kein Datum). *Forschung und Lehre*. Von <https://www.forschung-und-lehre.de/management/klimaabgabefuer-flugreisen-auch-fuer-hochschulen-1964/> abgerufen
- Hochschule Ulm. (kein Datum). *News*. Von [https://studium.hs-ulm.de/de/Seiten/News\\_Richtfest\\_Eselsberg.aspx](https://studium.hs-ulm.de/de/Seiten/News_Richtfest_Eselsberg.aspx) abgerufen
- Landesverwaltung Baden-Württemberg. (kein Datum). *Klimaneutrale Landesverwaltung*. Von <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/aufgaben-und-organisation/nachhaltige-landesverwaltung/klimaneutrale-landesverwaltung/> abgerufen
- Landesverwaltung Baden-Württemberg. (kein Datum). *Pressemitteilungen*. Von Quelle: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/internationale-verpflichtung-fuer-klimaneutrale-landesverwaltung-unterzeichnet-1/> abgerufen
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg. (kein Datum). *Presse und Öffentlichkeitsarbeit*. Von <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/taufreigabe-fuer-den-ersatzneubau-der-hochschule-ulm-am-oberen-eselsberg/> abgerufen
- staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg. (kein Datum). *Energiebericht 2020, Energie- und Klimaschutzkonzept 2020 –2050*.
- Tasso Pick, E. (2020). *Kenndaten der Abteilung Facility Management*.
- Umweltbundesamt. (kein Datum). *Klima & Energie*. Von <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energiesparende-gebäude#eigentümer> abgerufen
- Umweltbundesamt. (kein Datum). *Publikationen*. Von [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1968/publikationen/co2-emissionsfaktoren\\_fur\\_fossile\\_brennstoffe\\_korrektur.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1968/publikationen/co2-emissionsfaktoren_fur_fossile_brennstoffe_korrektur.pdf) abgerufen

Universität Konstanz. (kein Datum). *AG Nachhaltige Entwicklung*. Von <https://www.uni-konstanz.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung/> abgerufen

Universität Konstanz. (kein Datum). *AG Nachhaltige Entwicklung: AG Mobilität mit dem Fokus Flugreisen*. Von <https://www.uni-konstanz.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung/mobilitaet-mit-dem-fokus-flugreisen/> abgerufen

Universität Konstanz. (kein Datum). *AG Nachhaltige Entwicklung: Mobilität mit dem Fokus Flugreisen*. Von <https://www.uni-konstanz.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/arbeitsgruppe-nachhaltige-entwicklung/mobilitaet-mit-dem-fokus-flugreisen/bewusster-fliegen-leitlinien-fuer-nachhaltiges-reisen/> abgerufen

## **Impressum**

### **Nachhaltigkeitsbericht 2020**

des Green Office Uni Konstanz  
vom 20.06.2022

### **Herausgebende Organisation**

Green Office Uni Konstanz  
Universitätsstr. 10, 78467 Konstanz  
Raum G401, Postfach 206  
[greenoffice.betrieb@uni-konstanz.de](mailto:greenoffice.betrieb@uni-konstanz.de)

### **Redaktion & Gestaltung**

Selma Weinhold-Mejas  
Maximilian Dürkop

### **In enger Zusammenarbeit mit**

Hilmar Hoffmann  
Nicole Huber  
Tasso Pick  
Martin Müller

### **Bildmaterial**

Universität Konstanz